

Koordinierungszentrum  
deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Koordinační centrum  
česko-německých výměn mládeže

## Jahresbericht 2002

### Inhaltsverzeichnis

1	Zur Entwicklung des Koordinierungszentrums in 2001	1
2	Öffentlichkeits- und Informationsarbeit	3
3	Beratungstätigkeit	11
4	Veranstaltungen	15
5	Gremienarbeit	28
6	Projektentwicklung und -begleitung	31
7	Bewirtschaftung der Sondermittel Tschechische Republik aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	35
8	Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘	39
9	Finanzbericht	44
10	Anhang	47



## 1 Zur Entwicklung des Koordinierungszentrums in 2002

Fünf Jahre Tandem sind ein Grund zum Feiern – darin waren sich die MitarbeiterInnen der beiden Büros in Regensburg und Pilsen einig. Nur wie? – so lautete die Frage, die nicht so einfach zu beantworten schien. Da große Festakte unserer Sache nicht sind, galt es eine Form zu finden, die in unkonventioneller Weise darauf aufmerksam machte, dass sich im April 2002 die Gründung der beiden Büros zum fünften Mal jährt. Wir haben dieser Tatsache etwas verspätet Rechnung getragen: zum einen mit einem „Tag der offenen Tür“ im Juni für unsere Zielgruppen und Partner, zum anderen haben wir Vertreter von Ministerien und aus der Politik gebeten, für uns aufs Tandem zu steigen. Die beiden Oberbürgermeister der Partnerstädte Regensburg und Pilsen sind diesem Wunsch gerne nachgekommen, ebenso wie Alwin Proost vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie Herbert Werner, Geschäftsführer des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds in Prag. Gemeinsam mit den Leitern der beiden Tandem-Büros mit Ludmila Stuchlíková und Carsten Lenk haben sie auf dem Tandem für Tandem in die Pedale getreten, um anschließend an einem strahlenden Sommertag in unserem Garten mit VertreterInnen der Politik von Lan-

des-, Bundes- und EU-Ebene die eingeladenen PressevertreterInnen über die bisher geleistete Arbeit zu informieren. Die Presseresonanz auf unser kleines Jubiläum fiel sehr positiv aus, zudem nutzten zahlreiche VertreterInnen von Jugendorganisationen und Schulen die Gelegenheit, bei einem Gespräch mit den MitarbeiterInnen der beiden Tandem-Büros persönlich mit einem Glas Sekt auf unser fünfjähriges Jubiläum anzustoßen.

Im Strom der Ereignisse, der laufenden Arbeit mit ihren Seminaren, Projekten und Beratungsgesprächen innezuhalten und zurückzublicken auf das bisher Geleistete, fällt oft schwer. Auch dazu dienen Jubiläen. Es ist auch Aufgabe eines Jahresberichts wie dem vorliegenden, die Vielzahl der Aktivitäten zu bündeln, überschaubar zu machen und den roten Faden in unserer Arbeit zu verdeutlichen. Dies wird zunehmend schwieriger, denn die Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre zeigt sehr deutlich, wie komplex und vielfältig unsere Arbeit und unsere Tätigkeitsbereiche geworden sind. Dabei gibt es Themen und Aufgaben, die quer zu den verschiedenen Arbeitsbereichen wichtige Zukunftsaufgaben benennen: Hierzu zählen zweifelsohne die Qualitätsentwicklung in der internationalen Begeg-

nung. Dies ist sowohl für Tandem intern im Hinblick auf seine eigenen Seminare und Aktivitäten als auch für die durch uns geförderten Projekte und Maßnahmen wichtig.

In den Kreis dieser Themen gehört auch der Erweiterungsprozess der Europäischen Union, der in unmittelbarer Nähe gerückt und durch die Konferenz von Kopenhagen zu einer Gewissheit geworden ist. Diesen Kontext begreifen wir als Herausforderung, um junge Menschen aus beiden Ländern für die Chancen der Erweiterung zu sensibilisieren. Mit dem Planspiel zur EU-Erweiterung, das wir gemeinsam mit den Kollegen der Forschungsgruppe Jugend und Europa des CAP und unseren tschechischen Partnern ins Tschechische adaptiert haben, haben wir einen ersten Schritt in diese Richtung unternommen.

Auch die Weiterentwicklung und insbesondere die quantitative Ausweitung des Förderprogramms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ betrachten wir als Vorbereitung für einen grenzübergreifenden Arbeitsmarkt und damit im unmittelbaren Kontext mit dem Erweiterungsprozess. Erfreulicherweise konnten für dieses Programm auch weitere Fördermittel erschlossen werden. In diesem Zusammenhang gilt es ganz besonders zu danken dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds, der dieses Programm weiterhin aus seinen Mitteln fördert, sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, in dem Tandem einen weiteren Partner und Förderer gefunden hat, um seine Aktivitäten auf diesem Gebiet auszuweiten und zu verstetigen.

In den vergangenen Jahren haben wir konsequent in das Medium Internet investiert, um unsere Zielgruppen mit einem benutzerfreundlichen und übersichtlichen Angebot in ihrer Arbeit zu unterstützen. Zahlreiche positive Rückmeldungen sind weiterer Ansporn, das Angebot auch in Zukunft zu verbessern und vielfältiger zu

gestalten. Mit dem Redesign unserer Homepage im vergangenen Jahr haben wir einen weiteren Schritt in diese Richtung getan. Da die Zielgruppe der Jugendlichen, die direkt bei Tandem anfragt, um sich über Mobilitätsangebote zu informieren, kontinuierlich wächst, haben wir im vergangenen Jahr damit begonnen, ein zweisprachiges Internetportal für Jugendliche aus beiden Ländern zu kopieren und mit Inhalt zu füllen.

Die Ausweitung und Vervielfältigung der Arbeitsbereiche und Projekte spiegelt sich auch in der internen Struktur des Regensburger Tandem-Büros wieder: bereits im Herbst 2001 haben die uns finanzierenden Ministerien einer Ausweitung der Stelle unseres pädagogischen Mitarbeiters Hansjürgen Karl von einer Dreiviertel- auf eine Vollzeitstelle zugestimmt. Auch im Arbeitsbereich berufliche Bildung konnten wir auf eine Vollzeitstelle ausweiten. Diese Stärkung im pädagogischen Bereich kommt unmittelbar unseren Zielgruppen zugute, erlaubt sie es doch, unsere Beratungs- und Seminar-tätigkeit weiter zu intensivieren. Erfreulich ist der Umstand, dass im vergangenen Jahr insbesondere die Zahl der interessierten schulischen Träger und die der Träger der Jugendberufshilfe weiter angewachsen ist und somit neue Zielgruppen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch gewonnen werden konnten.

An dieser Stelle soll auch ein Dank all denen ausgesprochen werden, die unsere Arbeit unterstützt haben: Die verantwortlichen Ministerien auf tschechischer und deutscher Seite, auf Bundesebene, aber nicht minder in den Ländern Bayern und Sachsen, wo wir stets Gesprächspartner finden, die mit Verständnis und Kooperationsbereitschaft auf unsere Vorschläge eingehen. Wir danken unseren Zielgruppen, die mit ihrem Interesse, ihren Anregungen und ihrer Kompetenz unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr erheblich mitgestaltet haben. Der Leitung des Bayerischen Ju-

gendrings gebührt Dank für die engagierte Unterstützung, mit der er seine Rolle als Träger des deutschen Tandem-Büros ausfüllt. Und wir danken unseren KollegInnen unserer Pilsener Partnerstelle für ihr überzeugendes Engagement und für den hohen Anteil an menschlicher und persönlicher Begegnung, welche die Zusammenarbeit nicht nur angenehm,

sondern auch zu einem fruchtbaren Lernerlebnis werden lässt. Dass Tandem zu einer durch und durch bilateralen Organisation geworden ist, hängt nicht unerheblich von diesem persönlichen Einsatz ab, der Grundlage jeder interkulturellen Begegnung ist.



## 2 Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

### 2.1. Informationsmedien

Auch in 2002 erschien der *Tandem-Kurier* als bewährtes Informationsmedium für unsere Zielgruppen in mehreren Ausgaben. Die Umstellung auf einen papierlosen Versand in Form eines elektronischen Newsletter hat sich bewährt. Rund 1100 AbonnentInnen machen momentan von diesem Angebot Gebrauch.

Der Mail-Versand der Newsletter bietet eine Reihe von Vorteilen. Alle Artikel eines Kuriers sind in einer Übersicht so zusammen gefasst, dass die NutzerInnen per Link direkt die für sie interessanten Artikel anklicken können. So entfällt die Versendung von zusätzlichen Dateien, die bei vielen NutzerInnen auf Grund der Viren-Gefahr nicht mehr gerne gese-

hen wird. Eine Druckfunktion und die Möglichkeit zur Weiterleitung interessanter Artikel runden den Newsletter ab. Außerdem können die Information auch gleich digitalisiert weiterverarbeitet werden – ein Angebot, welches gerne von Informationsdiensten und Presse genutzt wird.

Durch ein integriertes Redaktionssystem ist die Gestaltung des Newsletter gut handhabbar geworden und kann so wie bisher die Papierversion hauptverantwortlich von unserer pädagogischen Mitarbeiterin Yvonne Svoboda mitbetreut werden. Leider ist es uns nicht gelungen, unser Ziel umzusetzen, den Tandem-Kurier auf diese Weise mit höherer Frequenz als bisher zu publizieren. Doch gerade im Hinblick auf die Veranstaltungshinweise von Tandem und anderen

Anbietern wäre es wichtig, eine regelmäßige Erscheinungsweise in Abständen von ca. 8 Wochen durchzuhalten. Aus diesen Erfahrungen heraus haben wir interne Kapazitäten und Priorisierungen umgeschichtet, so dass dieses so wichtige Ziel für das laufende Jahr umgesetzt werden kann.

Während die elektronische Version nun alle zwei Monate über die neuesten Entwicklungen informieren soll, bleibt es bei einer vierteljährlichen Erscheinungsweise der Printversion. Sie fasst die wichtigsten Meldungen von je zwei Newsletter-Formaten zusammen und steht nach wie vor all den Abonnenten in kostenfreiem Versand zur Verfügung, die keinen Internetzugang haben. Momentan versenden wir rund 170 Exemplare des Kuriers zusätzlich auf dem Postweg. In 2002 wurden insgesamt 3 Ausgaben des Tandem-Kuriers als Printversion (jeweils 8 Seiten) sowie 5 reguläre Ausgaben des Kuriers und 2 Sondermeldungen im papierlosen Newsletter-Format herausgegeben.

Für die Newsletter-Ausgaben des Kuriers lassen sich mit Hilfe eines eingebauten Statistik-Moduls die Zugriffszahlen auf die jeweiligen Ausgaben und die einzelnen Artikel leicht ermitteln. Eine durchschnittliche Zugriffsfrequenz von 740 auf die verschiedenen Meldungen eines Kuriers zeigt, dass die Informationen von unseren AbonnentInnen auch gelesen werden. Im Durchschnitt bewegen sich die Zugriffe auf die einzelnen Artikel je nach Interesse zwischen 70 und 100.

Das neue papierlose Versandformat wird auch für unseren Infodienst genutzt. Diese Form der Kurzmeldung richtet sich an Fachzeitschriften im Bereich der Jugendarbeit und an die Mitteilungsblätter von Verbänden und Landesjugendämtern. In 2002 wurden insgesamt sechs Infodienste zu Anlässen und Themen wie ‚5 Jahre Tandem‘, neue Publikationen, Kurzberichte von wichtigen Veranstaltungen und Events u.a. versendet. Bewährt hat es

sich auch, ergänzend zum Infodienst Bildmaterial zur Veröffentlichung als Download auf unserer Homepage zur Verfügung zu stellen.

Neben Kurier und Infodienst werden auch gezielt Informationen an bestimmte Zielgruppen über Spezialverteiler bereitgestellt, momentan noch weitgehend über Postversand oder Faxverteiler. Dies ist bei unserem Presseverteiler der Fall, aber auch thematische Verteiler zu den Themen Praktika und grenznaher Austausch sichern den Informationsfluss zu unseren Zielgruppen.

Wie im Vorjahr wurde für Infodienst und Presseberichterstattung eine freiberufliche Fachkraft der Presse- und Informationsarbeit beteiligt. Die vielseitige Informationsarbeit von Tandem für verschiedene Zielgruppensegmente wäre ohne zeitweilige professionelle Unterstützung des Tandem-Teams durch eine freiberufliche PR-Fachfrau nicht denkbar gewesen. Zudem ist die Außenperspektive durch eine externe Beratung hilfreich bei der Überlegung, welche Themen des deutsch-tschechischen Austauschs auch einer größeren Öffentlichkeit kommuniziert werden können. Ob diese externe Unterstützung langfristig ausreichend sein wird, ist fraglich. Gerade angesichts der zunehmenden Medialisierung auch des nichtkommerziellen Arbeitsfelds und der Potenzierung von Informationsmengen scheint es zunehmend wichtiger, in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit mehr als bisher auch in Form personeller Kapazitäten zu investieren. Gerade auch im Hinblick auf die potenzielle Einwerbung von Sponsorengeldern ist eine professionelle und durchdachte Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Grundlage.

## 2.2. Veröffentlichungen

Im Jahr 2002 wurden die redaktionellen und gestalterischen Arbeiten für mehrere Publikationen abgeschlossen, die in den ersten Monaten des laufenden Jahres erscheinen werden. Neben den ‚klassischen‘ Printmedien kommt dabei auch erstmals die CD-ROM als Informationsträger zum Einsatz. Dank einer Förderung durch das BMBF konnte in 2002 auch die Grundlage für erste Publikationen zum Thema ‚Berufliche Praktika‘ gelegt werden (vgl. dazu Kap. 8).

Praxishandbuch zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch (Arbeitsmaterialien für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, Bd.3)

Als dreijährig angelegtes Publikationsprojekt wurde bereits im Jahr 2000 ein Kooperationsprojekt geplant, das in 2002 redaktionell abgeschlossen werden konnte. In Form eines Arbeitshandbuch (als Loseblattsammlung in einem Ringbuchordner mit der Möglichkeit zur Aktualisierung) werden Basisinformationen zur Landeskunde, pädagogische Anregungen zum interkulturellen Lernen, Beispielprojekte für den schulischen und außerschulischen Austausch, eine Übersicht zu Finanzierungsmöglichkeiten, Hinweise zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften, Adressverzeichnisse u.a. für den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch zusammengestellt werden. Die Realisierung erfolgt in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring, dem Pädagogischen Austauschdienst und dem IJAB. Das Handbuch wird finanziert aus KJP-Mitteln und unter Beteiligung der genannten Kooperationspartner.

Zahlreiche externe AutorInnen wurden bei der Erstellung der Handbuch-Texte mit eingebunden. Umfangreiche Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Herausgebern und den AutorInnen

ließen dieses Publikationsvorhaben zu einem wahrhaften ‚Großprojekt‘ anwachsen, das mittlerweile deutlich über den geplanten Umfang hinausgeht. Diese Eigendynamik konnte nur durch ein ausgeklügeltes System der redaktionellen Bearbeitung mit Hilfe von LektorInnen und Ko-LektorInnen bewältigt werden. Das Ziel, das Praxishandbuch in 2002 zu veröffentlichen, konnte nicht erreicht werden. Immerhin konnte die Erstellung von Layout und Satz weitgehend abgeschlossen werden, so dass mit einem baldigen Erscheinen des Handbuchs im Sommer 2003 gerechnet werden darf. Teile der Printversion sollen auch online zur Verfügung stehen. Außerdem wird Tandem einen Aktualisierungsservice für die zukünftigen Käufer des Handbuchs im Internet bereitstellen.

Die redaktionelle Gesamtverantwortung und die Gesamtkoordination für das Praxishandbuch liegen bei Carsten Lenk, die Schlussredaktion wurde von einer externen Werkvertragskraft übernommen.

Überarbeitete Neuauflage und Online-Version von ‚Deutsch-Tschechisch Do kapsy – Ein kleiner Sprachführer für Jugendbegegnungen‘



Abnehmer dieses Sprachführers sind v.a. Jugendgruppen und Schulklassen sowie deren LeiterInnen bzw. Lehrkräfte, die sich im Rahmen deutsch-tschechischer Begegnungs- oder Austauschmaßnahmen mit der Sprache des Partnerlandes vertraut machen wollen. Die Nachfrage nach „Do kapsy“ war so groß, dass die 5.000 Exemplare der ersten Auflage (2001) bereits nach wenigen Monaten vergriffen waren. „Do kapsy“ 2001 konnte – gegen Erstattung der Portokosten – gratis abgegeben werden, da die Erstellung der Erstauflage mit großzügiger Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung kofinanziert wurde.

Die zweite Auflage (2002) mit erneut 5.000 Exemplaren wurde komplett aus KJP-Mitteln finanziert. Eine teilweise Refinanzierung erfolgte nun jedoch durch die Verkaufserlöse (1 Euro + ggf. Porto, d.h. knapp unter dem Selbstkostenpreis). Trotz dieser Kostenbeteiligung ist kein Nachlassen des Interesses festzustellen, so dass für 2003 bereits eine dritte Auflage mit 10.000 Exemplaren geplant ist. Dies stellt eine sehr lohnenswerte Investition dar, da „Do kapsy“ als überaus effizienter Werbeträger bei Jugendlichen wie Multiplikatoren gleichermaßen gut ankommt. Bei der Neuauflage 2002 wurden Änderungen sowohl im redaktionellen Bereich als auch hinsichtlich des Layouts vorgenommen, um Platz für nötige Neueinträge zu schaffen.

Vielfach gefordert wurde eine Online-Version, die nun – mit interaktiven Elementen versehen – auch umgesetzt wurde. Hierbei kommen neben klassischen Ausspracheübungen spielerische Elemente zum Einsatz. Die Online-Version wird ein Bestandteil des deutsch-tschechischen Internetportals für Jugendliche [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) sein, welches im Sommer 2003 online gehen wird.

Auch die zweite Auflage dieses Sprachführers wurde von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) in Zusammenarbeit mit Kateřina Karl-Brejchová erstellt. Das nun professionelle Layout übernahm Fridolin Wild, der bereits seit Jahren eng mit Tandem zusammenarbeitet und u.a. die Tandem-Website programmierte.

Arbeitsmaterialien zur Sprachanimation für deutsch-tschechische und deutsch-polnische Begegnungen (CD-Rom und Online-Version)

Kurz nach Entstehen der beiden Koordinierungszentren erstellte Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) erste Materialien zur Sprachanimation, mit deren Hilfe TeilnehmerInnen und LeiterInnen deutsch-

tschechischer Begegnungsmaßnahmen die tschechische Sprache näher gebracht werden kann. Auf Grund der großen Nachfrage und der hohen Akzeptanz wurden diese Unterlagen immer weiter ausgebaut und umfassen nun bereits 32 Seiten.

Im Sommer 1999 wurde im Rahmen eines Treffens mit MitarbeiterInnen des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) eine intensive Zusammenarbeit im Bereich Sprachanimation vereinbart. Dabei ging es zum einen um Spiele und Methoden der Sprachanimation, die schon der Vorbereitung in der jeweiligen mononationalen Gruppe dienen, und zum anderen um solche, die während der Begegnung mit der Gesamtgruppe durchgeführt werden.

Das Redaktionsteam hat sich für die Veröffentlichung auf CD-Rom sowie als Online-Version entschieden, da diese Medien mittel- und langfristig gerade bei Jugendlichen eine höhere Verbreitung garantieren. In diesem „digitalisierten Materialkoffer“ sind u.a. die Ergebnisse dreier Workshops zusammengefasst, die in den Jahren 2000 bis 2002 zum Thema deutsch-tschechisch-polnische Sprachanimation durchgeführt wurden. Diese trilateralen Seminare wurden unter der Fragestellung durchgeführt, wie eine spielerische Annäherung an die vergleichsweise fremden Sprachen Tschechisch und Polnisch ermöglicht werden kann.

Die im Rahmen dieser Seminarreihe erarbeiteten Materialien wurden nun in einer Publikation mit zahlreichen Methodenbausteinen für die Praxis zusammengefasst. Diese wird im Herbst 2003 als CD-ROM und als Online-Version auf dem von Tandem betreuten deutsch-tschechischen Internetportal für Jugendliche [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) zur Verfügung stehen. Die intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) in Warschau ermöglichte eine deutliche Senkung der Kosten, die mit der Redaktion, Programmierung der

Online-Version und Produktion der CD-Roms verbunden sind. Die CD-Rom wird in einer Startauflage von 1.000 Stück erscheinen und für einen geringen Unkostenbeitrag an InteressentInnen abgegeben.

Sowohl CD-Rom als auch die Online-Version fallen in den Zuständigkeitsbereich von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

Fortgesetzt wurde auch die Reihe der Tandem-Dokumentationen (kopiertes und gebundenes A4-Format) und zwar mit folgenden Titeln:

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2001.  
März 2002, 50 Seiten

Qualitätsmerkmale in der internationalen Jugendbegegnung. Dokumentation einer trilateralen Fachtagung. 26.-28.11.2001 in der Lutherstadt Wittenberg, April 2002, 85 Seiten

Abfrage zum Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum. Auswertung und Kommentierung der Ergebnisse, Mai 2002, 45 Seiten

Deutsch-tschechisches Expertentreffen „Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum“. Dokumentation des Seminars 24.-26.6.2002 in Selb, Oktober 2002, 70 Seiten

Gerade im Bereich der Veranstaltungen konnten mit diesem Format die Ergebnisse zu relevanten Themenschwerpunkten der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit dokumentiert und damit gesichert werden. Sie stehen damit allen Interessenten zur Verfügung und werden kostenfrei auf Anfrage verschickt. Zudem stehen neben der Printversion alle Tandem-Dokumentationen (auch die bereits vergriffenen Ausgaben) als download auf unserer Homepage zur Verfügung.

Das Publikationsformat Tandem-Infoblätter dagegen dient der schnellen Orientierung und bündelt die wichtigsten Informationen für unsere Zielgruppen in übersichtlicher und leicht aktualisierbarer Form. Alle Infoblätter wurden auch als Download auf unseren Internetseiten eingefügt, so dass sich Nutzer mit Internetanschluss die jeweils aktuellen Informationen (und die meisten Formulare) herunterladen und ausdrucken können. Dies hilft letztlich auch Tandem Versandkosten zu senken und Personalkapazitäten zu entlasten. Eine Übersicht über alle mittlerweile von Tandem herausgegebenen Informations- und Arbeitsmaterialien bietet unser Publikationsverzeichnis (vgl. Kap. 10, Anlage). Mittlerweile wurden z.T. in Förderung durch KJP, z.T. durch andere Förderer eine Reihe von Broschüren und Veröffentlichungen zum deutsch-tschechischen Austausch herausgegeben. Eine Übersicht bietet ein entsprechendes Informationsblatt (vgl. Kap. 10, Anlage).

## 2.3. Homepage und Online-Angebot

### 2.3.1. Ausbau des Homepage Angebots auf den Seiten [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de)

Nachdem in den letzten Jahren die Gesamtzahl der Seiten stark angewachsen ist, war eine Neustrukturierung der Website dringend vonnöten, um Zugänge zu bestimmten Themen zu erleichtern. Diese Re-Strukturierung war verbunden mit einem Redesign, um so das Erscheinungsbild der Seiten den zeitgemäßen technischen Möglichkeiten sowie den Nutzungs- und Wahrnehmungsgewohnheiten anzupassen.

In 2002 wurde neben den bereits existierenden Elementen (Terminkalender, Online-Kontaktbörse, zahlreiche Download-Angebote) als weiteres benutzerfreundliches Angebot eine Suchmaschine in die Website von Tandem aufgenommen. Diese Neuerungen wurden von den BenutzerInnen sehr positiv aufgenommen. Die gleichzeitige Einführung eines Redaktionssystems ermöglicht zudem nun eine selbständige Bearbeitung der Seiten durch die jeweils zuständigen MitarbeiterInnen, sodass die Aktualität der Website in einem noch höheren Maße gewährleistet ist. Das Redaktionssystem unterstützt zudem den/die BenutzerIn bei der Navigierung.

Besucher der Tandem-Website finden dort nicht nur allgemeine Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Sie haben zudem die Möglichkeit, online die Tandem-Newsletter „Tandem-Kurier“ und „Tandem-Infodienst“ zu lesen und zu abonnieren. Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt stellt die Online-Datenbank („Kontaktbörse“) mit zahlreichen Anfragen von deutschen und tschechischen Organisationen nach Vermittlung von Partnerinstitutionen aus dem Nachbarland dar. (Hierzu mehr in Kapitel 3.1. Kontaktlotsen.)

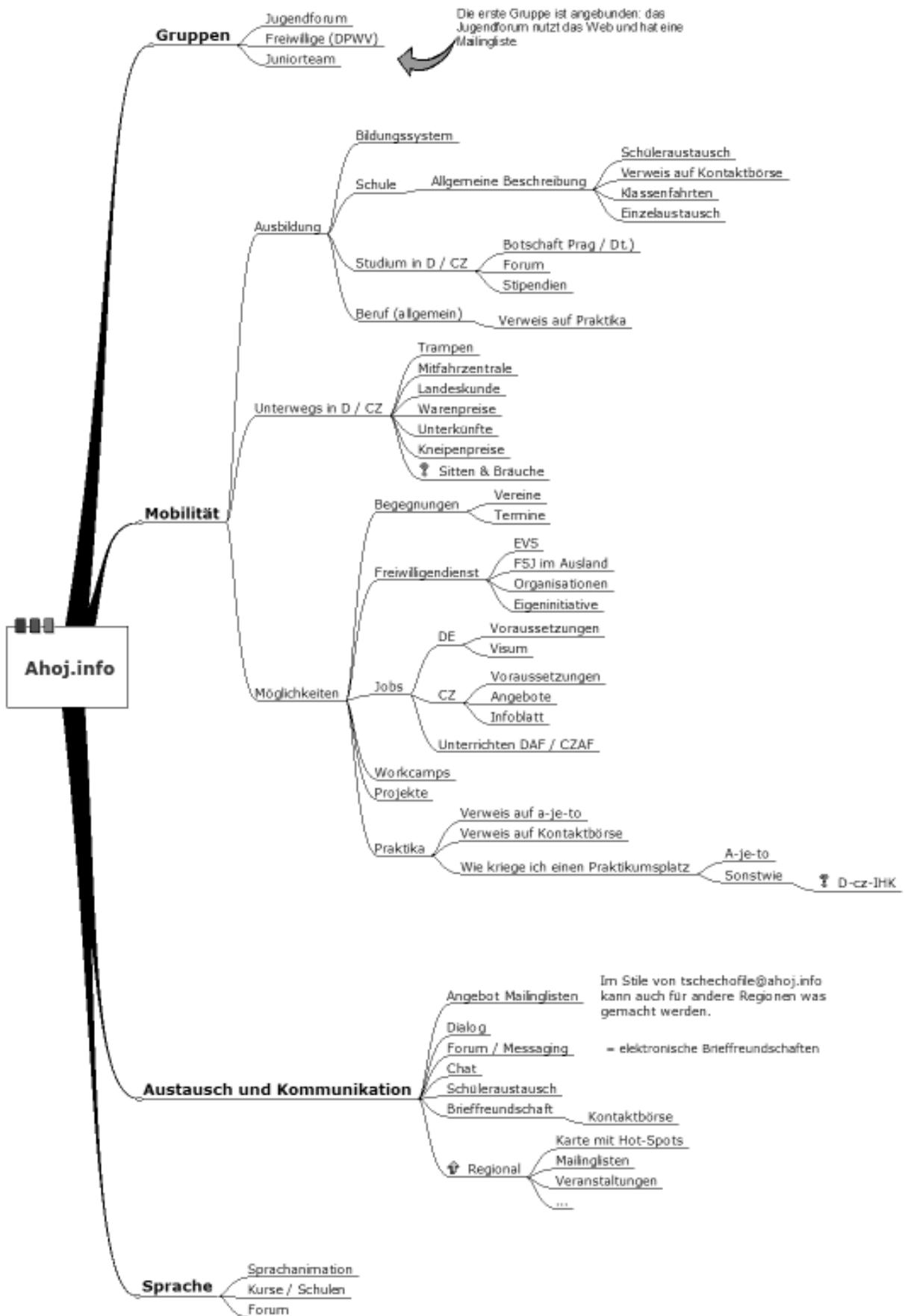
Als größter Vorteil hat sich im Laufe der Zeit jedoch die deutlich spürbare Senkung des Zeit- und Kostenaufwands bei der Bereitstellung von Informationen erwiesen. Der Versand von Informationsmaterialien v.a. kleineren Umfangs verlagert sich schon seit längerer Zeit mehr und mehr von Post und Fax auf das Medium E-Mail. Größere Datenmengen werden auf der Homepage als Download und online zur Verfügung gestellt. Dies ist ein Angebot, das sowohl beim Erstkontakt als auch von erfahrenen Nutzern gerne angenommen wird.

Die konzeptionelle Zuständigkeit für die Tandem-Websites liegt in Regensburg bei Hansjürgen Karl und Carsten Lenk.

### 2.3.2. Aufbau des Jugendinformationsportals [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info)

Die inhaltlich-thematische Struktur der Website wurde in Kooperation der zuständigen Tandem-Mitarbeiter Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) und Jan Lontschar (Tandem Pilsen) mit dem freien Mitarbeiter Fridolin Wild erstellt. Zu einem großen Teil sind die hier beschriebenen Themenfelder schon mit Inhalten gefüllt. Hierbei werden sowohl Online-Texte, Downloads und Linklisten angeboten. Aufgrund des dynamischen Charakters des Webangebots wird die Seite stetig ergänzt, ausgebaut und aktualisiert.

Viele der geplanten Themenbereiche konnten bereits durch einen deutschen Freiwilligen bei Tandem Pilsen in Zusammenarbeit mit einer tschechischen Werkvertragskraft auf deutscher Seite mit Inhalten gefüllt werden (vgl. dazu Kap. 3.3.). Dabei geht es weniger darum, eigene Inhalte zu produzieren, sondern bestehende Angebote im Internet unter deutsch-tschechischen Gesichtspunkten auszuwerten und entsprechend aufzubereiten. Ein besonderer Service ist die Bereitstellung einschlägiger Kommunikationsdienste für einzelne Communities. Darunter verstehen wir Gruppen von Nutzern, die [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) sowohl als Kommunikationsplattform untereinander nutzen (chat, Mailinglisten) als auch zur Darstellung ihrer Aktivitäten in der Öffentlichkeit. Das deutsch-tschechische Jugendforum nutzt diese Möglichkeit seit November 2002, weitere Gruppen, wie das Netzwerk der tschechischen Junior-Teamer sind Anfang dieses Jahres gefolgt. Die Communities erhalten für diese Zwecke eine eigene Subdomain. Die Freischaltung der gesamten Website soll im Sommer 2003 erfolgen.



## 2.4. Externe Informationstätigkeit

Auch in 2002 hat Tandem im Rahmen von Informations- und Beratungstagen seine Angebote interessierten Trägern einer bestimmten Region vorgestellt.

Bewährt hat sich auch in 2002 die Veranstaltungsform „KJP-Beratungstag“, der in 2002 in Kooperation mit dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt in Halle stattfinden konnte. Allgemeine Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch und zu Tandem wurden kombiniert mit einer intensiven Darstellung des Antragsverfahrens nach KJP. Das Interesse war überraschend groß und ging weit über Sachsen-Anhalt hinaus (s. Bericht unter Kap. 4). Tandem erhofft sich damit auf Dauer eine Qualitätssteigerung, auch was die formalen Kriterien der Anträge betrifft. Leider zeigt die Praxis immer wieder, dass nicht nur bei den Letzempfängern, sondern auch bei den Zentralstellen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich des Antragsverfahrens bestehen.

Erfreulich gut nachgefragt wurde auch ein Informationstag zum deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch, den Tandem im Juni 2002 in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring und dem Tschechischen Zentrum in dessen Räumlichkeiten in München durchführte. VertreterInnen von Schulen und Jugendverbänden, so die Auswertung, schätzten insbesondere die Möglichkeit, auf diese Weise auch zu landeskundlichen Informationen aus ‚erster Hand‘ zu kommen und die Angebote des Zentrums auf diese Weise kennen zu lernen. Informationen zur Förderung rundeten auch hier das Informationsangebot ab. Die Kombination von schulischen und außerschulischen Zielgruppen hat sich durchaus bewährt, kommt es auf diese Weise doch auch zu interessanten Kontakten über das jeweilige Tätigkeitsfeld hinaus.

Zu den Aufgaben der pädagogischen MitarbeiterInnen und des Leiters gehört es auch, bei Veranstaltungen anderer Träger und Organisationen die Angebote von Tandem und Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch weiterzuvermitteln. Dies geschieht in allen drei Arbeitsfeldern außerschulische wie schulische Begegnung und berufliche Bildung. Hierunter fallen so unterschiedliche Veranstaltungen und Anlässe wie Workshops des Instituts für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung (IFP) in Boppard, des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umfragen zur ‚guten Nachbarschaft‘, eine Messe zur Berufsbildung des Arbeitsamtes Pirna, eine Tagung zum Thema Osterweiterung der Industrie- und Handelskammer Passau, die Delegiertenkonferenz des Bezirksjugendring Oberfranken mit tschechischen Partnern und anders mehr. Die Vielfalt der Organisationen, Träger und Thema zeigt auch, dass Tandem mittlerweile zu einem gefragten und deutschlandweit bekannten Partner für die internationale Begegnung geworden ist.

Leider war es aufgrund unserer begrenzten personellen Kapazitäten nicht immer möglich, allen Einladungen zu entsprechen. Wir bitten daher noch einmal all diejenigen um Verständnis, denen wir aus diesem Grund eine Absage erteilen mussten.



### 3 Beratungstätigkeit

Zu Recht nimmt die Beratungstätigkeit unter den vier Säulen unserer Arbeit (neben der Qualifizierung von Multiplikatoren und der Vergabe von Fördermitteln) eine im wahrsten Sinne des Wortes ‚tragende‘ Rolle ein. Hervorgehoben werden muss, dass neben den zahlreichen kleinen Einzelberatungen, zu den ‚kleinen Sorgen und Nöten‘ der Träger, zunehmend auch komplexe Projektberatungen getreten sind. Regelmäßig wenden sich Träger an Tandem, die im Rahmen von langfristigen Projektvorhaben Rat und Hilfe suchen, was inhaltliche Konzeption, aber auch Finanzierung und Antragstellung betrifft. Nur zum Teil handelt es sich dabei um Vorhaben, die aus KJP gefördert werden, insbesondere bei Anträgen an den deutsch-tschechischen Zukunftsfonds im Jugendbereich wird Tandem gerne konsultiert oder um eine positive Stellungnahme gebeten.

Die Konsequenz dieser Entwicklung ist, dass bei Tandem zunehmend Kompetenz in Sachen Projektberatung aufgebaut werden musste, ein Bereich, der im Wesentlichen von unseren pädagogischen MitarbeiterInnen sowie der Leitung

abgedeckt wird. In Zukunft soll ein zielgruppenorientiertes Beratungsangebot weiter ausgebaut und entwickelt werden. Im Mittelpunkt wird dabei die gemeinsame Beratung von deutschen und tschechischen Kooperationspartnern stehen.

#### 3.1. Verstetigung des Vermittlungsangebots „Kontakt-Lotsen“

Seit Beginn ihrer Tätigkeit in 2001 haben Katarina Znamenáčková und Kateřina Karl Brejchová als externe Beraterkräfte (sog. „Kontakt-Lotsinnen“) zahlreichen InteressentInnen aus Tschechien und Deutschland bei der Suche nach Partnerinstitutionen im Nachbarland weiterhelfen können. Grundlage für die Vermittlungstätigkeit der „Kontakt-Lotsinnen“ ist die Online-Kontaktbörse auf der Tandem-Website, auf der sie auch die laufend in der Online-Kontaktbörse eingehenden Anfragen redigieren und übersetzen.

Die Arbeit der Kontakt-Lotsinnen beschränkt sich jedoch zumeist nicht auf die reine Vermittlungstätigkeit. Sie geben auch Hintergrundinfos (z.B. zur Jugendarbeit und deren Strukturen in Tschechien; zum Schulsystem etc.), empfehlen ggf. SprachmittlerInnen für geplante Begegnungsmaßnahmen (z.B. AbsolventInnen der Tandem-Sprachmittlerkurse) und können auch bei ersten Anlaufschwierigkeiten hilfreich zur Seite stehen.

Die Tätigkeit der Kontakt-Lotsinnen wird bei unseren Zielgruppen überaus positiv angenommen. Die persönliche Beratung und Betreuung stellt eine eindeutige Verbesserung in qualitativer und quantitativer Hinsicht dar und trägt in sehr positiver Weise zur Außenwahrnehmung von Tandem in Sachen Dienstleistung bei. Die Kontakt-Lotsinnen arbeiten eng mit den zuständigen Mitarbeitern der Tandem-Büros Pilsen (Jan Lontschar) und Regensburg (Hansjürgen Karl) zusammen.

### 3.2. Online-Kontaktbörse

Die Verteilung der momentan in der *Online-Kontaktbörse* eingetragenen Anfragen zeigt, dass in diesem Bereich auch weiterhin ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Tschechien und Deutschland zu erkennen ist. Die Gesamtzahl der Anfragen aus den beiden Ländern ist mit 120 (aus Deutschland) und 126 (aus Tschechien) zwar in etwa gleich groß, jedoch sind fast 70% aller tschechischen Anfragen (nur knapp 20% der deutschen Anfragen) aus dem schulischen Bereich.

Aufgabe der Kontaktlotsinnen ist es daher auch, im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit verstärkt darauf zu achten, Kooperationsmöglichkeiten zwischen tschechischen Schulen und deutschen Institutionen aus dem außerschulischen Bereich zu fördern. Dieser Kooperations-

typ hat sich bereits in der Vergangenheit in vielfacher Weise, insbesondere interessanterweise im grenznahen Raum bewährt. Die Vermittlungsbemühungen in diese Richtung zu intensivieren trägt auch dem Umstand Rechnung, dass Jugendarbeit in hohem Maße in Tschechien eben auch an Schulen stattfindet (z.B. in sog. Schulklubs als Form freiwilliger Angebote). Zum anderen ist, wie auch die nebenstehende Tabelle deutlich zeigt, dass Interesse bei deutschen Schulen geringer, damit auch der Zuwachs neuer Interessenten.

Die Rubrik „andere Institution“ wurde in die Kontaktbörse aufgenommen, um auch Einrichtungen die Möglichkeit zur Suche nach Partnerinstitutionen im Nachbarland zu geben, die nicht den Status eines Vereins haben. Hierzu gehören bspw. das Jugendnetz Baden-Württemberg, die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg oder auch Handwerksbetriebe die für das Tandem-Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ Praktikumsplätze anbieten.

Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wird der Einsatz der Kontaktlotsinnen bei Tandem fortgeführt. Es lässt sich feststellen, dass mit diesem Projekt erstmals eine wirklich befriedigende und kundennahe Lösung geschaffen wurde, die spezifisch auf diejenigen InteressentInnen eingeht, die einen Kooperationspartner im Nachbarland suchen. Positive Rückmeldungen von Seiten unserer Zielgruppen zeigen, dass Tandem mit diesem Angebot einen guten Weg eingeschlagen hat, der sich auch in Zukunft weiter ausbauen lässt. Die Zuständigkeit sowohl für die „Kontakt-Lotsinnen“ (s.o.) als auch für die Online-Kontaktbörse liegt bei Jan Lontschar (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

Tabelle: In der Tandem-Online-Kontaktbörse eingetragene Anfragen nach Vermittlung von Austauschpartnern

Unterscheidung nach Herkunft und Art der Träger (Stand: 19. Dezember 2002)

<b>Gesamtzahl der Anfragen</b>	<b>(2001)</b>	<b>2002</b>
deutsche Anfragen gesamt	(98)	120
tschechische Anfragen gesamt	(81)	126
<i>Anfragen gesamt</i>	<i>(179)</i>	<i>246</i>
<b>Anfragen schulischer Bereich</b>		
deutsche Schulen	(22)	23
tschechische Schulen	(63)	88
<i>Anfragen schulisch gesamt</i>	<i>(85)</i>	<i>111</i>
<b>Anfragen außerschulischer Bereich</b>		
deutsche Vereine		65
tschechische Vereine		24
dt. Einzelanfragen		10
tsch. Einzelanfragen		9
andere dt. Institutionen		22
andere tsch. Institutionen		5
<i>Anfragen außerschulisch gesamt (deutsch)</i>	<i>(76)</i>	<i>97</i>
<i>Anfragen außerschulisch gesamt (tschechisch)</i>	<i>(18)</i>	<i>38</i>
<i>Anfragen außerschulisch gesamt</i>	<i>(94)</i>	<i>135</i>

### 3.3. Projekt Jugendinformation: Einzelberatungsangebote durch Freiwillige sowie Aufbau eines deutsch- tschechischen Internet- portals für Jugendliche

Seit zwei bis drei Jahren ist ein interessanter Trend zu beobachten, was die Anfragen an Tandem betrifft. Zunehmend melden sich auch junge Leute bei uns, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, sei es im Rahmen von Freiwilligendiensten, Praktika oder einfach nur als TeilnehmerIn bei Begegnungen. Es lag nahe, hier ein eigenes Beratungsangebot einzurichten. Diese Überlegungen führten u.a. zur Konzeption und zum Aufbau des deutsch-tschechischen Internetportals [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) (vg. Kap. 2.3.2.). Zudem sollten jedoch Anfragen dieser Zielgruppe, die uns zumeist per E-Mail erreichen, aber auch direkt und nutzerorientiert beantwortet werden.

Tandem plante daher für 2002 die Einrichtung von zwei Freiwilligenstellen, die basierend auf dem Konzept ‚Jugend informiert Jugend‘ (peer education) neben der Betreuung des Portals diese Aufgaben wahrnehmen. Eine enge Verzahnung der Informationstätigkeit mit dem Portal wird angestrebt, da viele der gestellten Fra-

gen eben auch von Interesse für Andere sind, so beispielsweise auch eine öffentliche Beantwortung im Netz interessant ist.

Seit September 2002 ist ein von Tandem Regensburg im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes (EVS) entsendeter Freiwilliger im Pilsner Koordinierungszentrum tätig.

Informationen zu den gängigen Mobilitätsprogrammen werden bereits jetzt von dem Freiwilligen Vinzenz Hilbert im Pilsner Büro gezielt gesammelt, ausgewertet und im Internetportal [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) (s.o.) für interessierte NutzerInnen aufbereitet. Ein zufrieden stellendes, komplett zweisprachiges Informationsangebot ist jedoch nur bei einer Unterstützung durch ein tschechischsprachiges Pendant gewährleistet. Im Sommer 2002 wurde daher in Regensburg eine tschechische Honorarkraft eingestellt, die (in Absprache mit dem Freiwilligen in Pilsen) ebenfalls recherchiert und gewonnene Informationen ins Tschechische überträgt. In 2003 ist die Aufnahme eines/einer tschechischen Freiwilligen im Rahmen des FSJ (Freiwilliges soziales Jahr) geplant.

Jan Lontschar (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) sind sowohl für den/die Freiwilligen als auch für das deutsch-tschechische Internetportal zuständig.



## 4 Veranstaltungen

Mit seinem Seminar- und Veranstaltungsprogramm hat Tandem auch im Jahr 2002 eine Mischung bewährter Formen wie Informationsreise, Expertenseminar, pädagogische Fortbildung usw. umgesetzt. Zudem ist es unser Anliegen unser Veranstaltungsangebot gleichermaßen auf unsere drei Hauptarbeitsfelder außerschulische Jugendarbeit, Schule und berufliche Bildung zu verteilen.

In 2002 konnten wir eine ganze Reihe von interessanten Kooperationen eingehen, u.a. mit den Agenturen für das EU-Programm Jugend in Bonn und Prag, dem Bayerischen Jugendring, dem Goethe-Institut Prag, der Brücke-Most-Stiftung Dresden und anderen. Wir sind überzeugt davon, dass diese Kooperationen nicht nur helfen Mittel zu sparen, sondern dass mit dieser Form der Zusammenarbeit immer auch ein mehr an Kompetenz erreicht wird, das letztlich den Zielgruppen zu Gute kommt. In einem vergleichsweise überschaubaren Arbeitsfeld wie dem Deutsch-Tschechischen ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln und zu koordinieren.

Bewährt hat es sich weiterhin, bestimmte Fortbildungsangebote an Träger extern zur Durchführung zu übertragen. Dies

war der Fall beim Sommersprachkurs für deutsche und tschechische Multiplikatoren. Der Kinder- und Jugendring Sachsen hat diese Aufgabe auch in 2002 gemeinsam mit seiner tschechischen Partnerorganisation Duha bestens umgesetzt und einen zweiwöchigen Sprachkurs mit erlebnispädagogischen Fortbildungselementen kombiniert. Auch die mehrteilige Fortbildungsreihe zu ‚Leitungskompetenzen‘, die in 2003 fortgesetzt wird, konnte mit erfahrenen Partnern aus Tschechien und Deutschland umgesetzt werden, die für Konzeption und Durchführung verantwortlich zeichnen (s.u.).

Auch in 2002 waren alle Veranstaltungen gut bis sehr gut nachgefragt und ausgelastet. Insbesondere von tschechischer Seite überstieg zuweilen die Nachfrage nach bestimmten Veranstaltungen ein Vielfaches die zur Verfügung stehenden Plätze. Im Rahmen der internen Qualitätssicherung evaluieren wir unsere Veranstaltungen mit einem Fragebogen zur Teilnehmerzufriedenheit. Die Ergebnisse dieser Auswertung fließen nicht nur in unsere Sachberichte, sondern auch in die Planungen für zukünftige Veranstaltungen ein.

## Kurzberichte der Veranstaltungen in 2002

In chronologischer Reihenfolge

„Gut geplant ist halb gelaufen!“

Seminar zur konkreten Planung von deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen

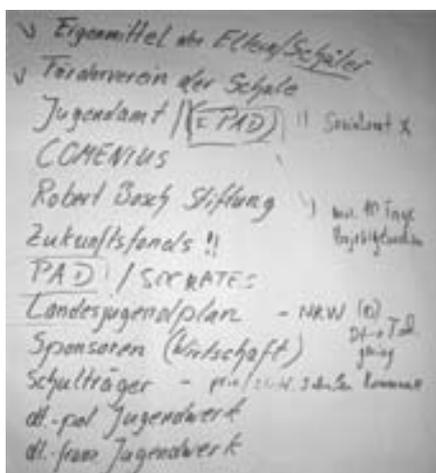
7.–10.3.2002

in der Franken-Akademie Schloss Schney

Das Planungsseminar (unser „Klassiker“!) richtete sich an jeweils 15 interessierte JugendleiterInnen aus Tschechien und Deutschland, die im gleichen Jahr eine deutsch-tschechische Begegnung planen und durchführen wollten und sich als bilaterales Team gemeinsam angemeldet hatten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch moderne Kommunikationsmittel eine persönliche Begegnung nicht ersetzen können. Aus diesem Grunde bot Tandem dieses Seminar zum wiederholten Male an.

Dem eigentlichen Seminarbeginn war ein eintägiges Vorprogramm für die tschechischen TeilnehmerInnen vorangestellt, das aber auch den deutschen Partnern zur Teilnahme offen stand. Einige deutsche TeilnehmerInnen haben dieses Angebot sehr gerne genutzt, um ihren Partner einen Tag länger treffen zu können. Ziel des Vorprogramms war es, den tschechischen Teilnehmern einen Einblick in die Struktur der

Jugendarbeit in Deutschland zu vermitteln. Dies erfolgte zum einen durch ein Referat und zum anderen durch den Besuch in einer Jugendfreizeiteinrichtung vor Ort. Insgesamt nahmen am Planungsseminar 12 tsche-



chische und 15 deutsche MultiplikatorInnen teil.

Die angebotenen Workshops knüpften diesmal an die im Jahr 2001 stattgefundene Fachtagung zum Thema „Qualitätssicherung im Jugendaustausch“ an. Ein Workshop befasste sich mit „Auswertungsmethoden für eine binationale Jugendbegegnung“, ein anderer begab sich auf die „Suche nach deutsch-tschechischen Qualitätskriterien für den Jugendaustausch“. Besonders gefragt war neben den „Finanzierungsquellen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch“ der Workshop zum interkulturellen Lernen. Daneben blieb natürlich auch Zeit für die individuelle Planung, zu der bei Bedarf auch die Tandem-MitarbeiterInnen hinzugezogen werden konnten.

Das wiederholt große Interesse bei Fachkräften in beiden Ländern bestätigt die Annahme, dass ein Bedarf an intensiver Vorbereitung von Begegnungen besteht. Mit dem gleichzeitigen Angebot der Fortbildung und des gegenseitigen Erfahrungsaustausches mit anderen „Planern“ bietet das Planungsseminar eine besondere Qualität.

Das Planungsseminar wurde von Yvonne Svoboda (Tandem Regensburg) und Jan Lontschar (Tandem Pilsen) geplant und durchgeführt.

Planungsseminar zum Programm „A je to! Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“

18.–20.4.2002

Klenčí pod Čerchovem, Tschechien

Kooperation: Tandem Pilsen

Das zum ersten Mal angebotene Planungsseminar im Rahmen des Programms der beruflichen Praktika richtete

sich an Neueinsteiger beim Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘. Zielgruppe waren VertreterInnen von Berufsschulen, Ausbildungszentren sowie Trägern der Jugendberufshilfe in Deutschland und Tschechien. Bevorzugt wurden deutsche und tschechische Partnerorganisationen gemeinsam eingeladen. Dank dem Planungsseminar und der Werbekampagne von Tandem wurden neue Kooperationspartner gefunden, die im Laufe des Jahres 2002 in das Programm eingestiegen sind.

Das Seminar gab den 28 Teilnehmenden die Möglichkeit, unter fachlicher Begleitung und Anleitung eine gemeinsame Maßnahme sorgfältig zu planen. Dazu wurden im Rahmen des Programms verschiedene Workshops und Beratungsangebote angeboten.

- Schul- und Berufsbildungssystem in Tschechien und Deutschland im Vergleich
- Fundraising – Überblick über Fördermöglichkeiten
- Auswertungsmethoden
- Projekt- und Zeitplanung eines Praktikumsaufenthalts

Als besonderes Angebot von Tandem fand individuelle Kooperationsberatung unter der Leitung von Carsten Lenk statt. Es gab hohes Interesse an dieser Form intensiver Beratung, bei der beide Kooperationspartner miteinander teilnehmen, sodass das Angebot auch in zukünftigen Seminaren angeboten werden soll.

Die Teilnehmer waren mit den angebotenen Themen sehr zufrieden. Besonders hohes Interesse zeigten sie an den Themen Fundraising und Vergleich der Schulsysteme. Die Teilnehmer haben eine umfangreiche Dokumentation des Seminars erhalten. Das Seminar war so konzipiert, dass die TeilnehmerInnen sich nicht an allen Programmpunkten gleichermaßen beteiligen, sondern die Zeit z.T. zur gemeinsamen Projektplanung nutzen. Diese offene Struktur des Seminars hat

manche Teilnehmer dazu angeregt, dass sie das Seminar bereits während des zweiten Tages verlassen haben. Das erschwerte den Erfahrungsaustausch und führte verständlicherweise zur Unzufriedenheit mancher Teilnehmer. Die Leitung beschloss dies für das nächste Seminar vorab zu klären.

Zuständig für diese Veranstaltung waren Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Michaela Gramlich (Tandem Regensburg).



Vernetzungstreffen deutsch-tschechische Schulkooperation  
Erfahrungsaustausch für Fachkräfte aus dem schulischen Bereich

13./14.5.2002 Goethe-Institut Prag

Kooperation: Goethe-Institut Prag, Brücke-Most-Stiftung Dresden, Tandem Pilsen

Zwischen Deutschland und Tschechien gibt es seit Jahren eine große Anzahl bilateraler Schulprojekte in unterschiedlichster Form. Diesen Projekten und den sie betreuenden LehrerInnen stehen eine Reihe von Angeboten zur finanziellen Unterstützung, pädagogischen Betreuung, Projektbegleitung, Fortbildung etc. zur Verfügung.

Diese „Anbieter“ sind jedoch meist unabhängig und arbeiten manchmal ohne Kenntnis voneinander. Dies kann unter Umständen dazu führen, dass Dinge doppelt erarbeitet werden. Zudem fehlt ein zentraler Überblick, mit dessen Hilfe sich

LehrerInnen rasch über bestehende Angebote informieren können. Ein erster Schritt, um diese Informationsdefizite abzubauen, war dieses Kennenlern- und Vernetzungstreffen unter Beteiligung der relevanten Akteure der Anbieterseite („Schlüsselakteure“).

An diesem Treffen teilgenommen haben insgesamt über 80 (!) VertreterInnen

- deutscher und tschechischer Kultusbehörden (PAD, tschechisches Schulministerium u.a.)
- Lehrerfortbildungseinrichtungen
- der wichtigsten deutsch-tschechischen Förderinstitutionen (Robert Bosch-Stiftung, Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds)
- des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW)
- des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW)
- des Bohemicum Regensburg
- herausragender deutsch-tschechischer Schulprojekte.

Das zentrale Anliegen dieses Treffens, die Kommunikation untereinander zu verbessern, wurde zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten erreicht. Hierzu diente am ersten Tag v.a. der mit großem Interesse besuchte Präsentationsbasar, auf dem die einzelnen Institutionen die Möglichkeit hatten, sich und ihre Einrichtung vorzustellen. In kleinen Gruppen und bis spät in den Abend hinein tauschte man sich aus und lernte die „Gesichter hinter den E-Mail-Adressen“ kennen. Auf diese Weise wurden Informationen ausgetauscht und neue Kooperationen vereinbart. Am zweiten und letzten Tag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit Vertretern des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks über deren Erfahrungen im Schüleraustausch auszutauschen.

Ein Treffen dieser Art soll in 2003 wiederholt werden. Bis dahin haben sich die Teilnehmer darauf verständigt, via Internet in Kontakt zu bleiben. Seit Juni 2002

gibt es im Bereich „Bildung & Schule“ des neuen deutsch-tschechischen Internetportals [www.tschechien-portal.info](http://www.tschechien-portal.info) dazu die Möglichkeit. Tandem ist Projektpartner und Mitbetreuer der Sites. In Zukunft sollen alle wichtigen Informationen zum deutsch-tschechischen Schulbereich hier zu finden sein. Zugleich wird die Möglichkeit bestehen, wirkungsvoll auf das eigene Angebot hinzuweisen.

Zuständig für Planung und Durchführung dieser Veranstaltung waren Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) in Kooperation mit Daniel Kraft (Brücke-Most-Stiftung).

Redaktionstreffen zur Erstellung der CD-Rom zur deutsch-tschechisch-polnischen Sprachanimation  
Abschluss der trilateralen Workshop-Reihe

---

9.–12.6.2002 Wroclaw (Polen)

Kooperation:  
Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW),  
Akademischer Sportverband Polens (AZS),  
Tandem Pilsen

Das Redaktionstreffen in Wroclaw (Polen) stellte den Abschluss der trinationalen Workshop-Reihe dar. Organisation und Finanzierung dieses Treffens wurden vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Sportverband Polens (AZS) übernommen. Es wurden hier u.a. die Dokumentationen gesichtet, die zu den vorangehenden Workshops 2000 (Roßdorf, Deutschland) und 2001 (Polesí, Tschechien) erstellt worden sind. Hierbei zeigte sich, dass die im Laufe der Zeit angesammelten Materialien den Rahmen der geplanten CD-Rom sowohl inhaltlich auch als technisch bei weitem sprengen würden. Hinzu kamen urheberrechtliche Probleme hinsichtlich der Übernahme

von deutschen, polnischen und tschechischen Liedtexten.

Das Redaktionsteam einigte sich daraufhin, die CD-Rom so zu konzipieren, dass eine mittelfristige Erweiterung ohne weiteres möglich sein wird. Die Erstauflage mit 1000 Exemplaren ist demzufolge nur die Basisversion, die voraussichtlich in 2004 überarbeitet und ergänzt werden soll. Ausschlaggebend für die Änderungen wird u.a. das Feedback der BenutzerInnen sein.

Die TeilnehmerInnen erarbeiteten daraufhin die endgültige Struktur der CD-Rom sowie deren Umsetzung in eine Online-Version (mehr hierzu in 2.2. *Veröffentlichungen*) und bestimmten das dreiköpfige, trinationale Team zur Endredaktion unter der Leitung von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

TeilnehmerInnen des Redaktionstreffens waren Mitarbeiter der Tandembüros, des Deutsch-Polnisches Jugendwerks (DPJW) und des Akademischer Sportverband Polens (AZS), sowie jeweils einer Redakteurin aus Tschechien, Polen und Deutschland.

Zuständig für den Bereich deutsch-tschechische „Sprachanimation“ ist Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg), der dieses Konzept bereits 1997 entwickelte.

## Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum Deutsch-tschechisches Expertentreffen

24.–26.6.2002  
Haus Silberbach Selb (Oberfranken)

Kooperation: Agentur ‚Jugend‘

Hoch motiviert und interessiert an Kontakten und Erfahrungsaustausch zeigten sich die über 60 TeilnehmerInnen des Expertentreffens zum Thema „Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum“, das wenige Kilometer von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt im oberfränkischen Selb stattfand. Tandem und JUGEND für Europa, die Deutsche Agentur für das EU-Aktionsprogramm Jugend, hatten für drei Tage ExpertInnen aus Deutschland und Tschechien aus den Bereichen Jugendarbeit, Schule und Administration eingeladen, um über den Stand des grenznahen Austauschs zu diskutieren, erfolgreiche Beispiele kennen zu lernen und vor allem um persönlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Denn gerade der grenznahe Schüler- und Jugendaustausch wird im Hinblick auf die Erweiterung der Europäischen Union besondere Bedeutung erhalten. Von 2003 bis 2005 wird die EU zusätzliche 10 Mio. Euro im Rahmen des EU-Programms ‚Jugend‘ für den grenznahen Jugendaustausch zur Verfügung stellen, von dem ein Teil auch in die deutsch-tschechische Grenzregion fließen wird. Vor diesem Hintergrund war es auch ein Anliegen der Veranstalter, die besonderen Gegebenheiten im grenznahen Austausch mit den TeilnehmerInnen aus beiden Ländern zu reflektieren und auszuwerten.

Verschiedene Arbeitsgruppen widmeten sich einzelnen Aspekten des Austauschs im Hinblick auf die EU-Erweiterung. Dabei wurden z.B. untereinander die Verwaltungsstruktur der Jugendarbeit verdeutlicht oder Tipps ausgetauscht, wie

sich (insbesondere deutsche) Jugendliche zum grenznahen Austausch motivieren lassen. Besonders gut kam ein „Projektmarkt“ an, auf dem Teilnehmer an einer Stellwand ihre Institution oder ihr Begegnungsprojekt vorstellen konnten. Ein „Bummel“ über den Markt gab einen Überblick über Initiativen und mit den Ausstellern konnten anschließend die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Einzelgesprächen ausgelotet werden. Auch aushängende „Steckbriefe“ mit Foto der einzelnen TeilnehmerInnen wurden gerne genutzt, um gezielt mögliche Projektpartner in der großen Expertenrunde auszuwählen.

Das immer wieder nachgefragte Thema Finanzierung wurde ebenfalls behandelt. Im Rahmen von Inputs über das EU-Programm Jugend (bzw. auf tschechischer Seite „Mládež“), über Mittel aus den Ministerien in Tschechien und Deutschland (KJP), Interreg III / Phare CBC und den deutsch-tschechischen Zukunftsfonds erhielten die Teilnehmer einen Überblick über verschiedene Fördermöglichkeiten. In Einzelgesprächen konnten auch Detailfragen zu individuellen Projektvorhaben geklärt werden.

Nach zweieinhalb intensiven Tagen in einem angenehmen Ambiente fuhren die TeilnehmerInnen zufrieden nach Hause – viele von ihnen mit neuen Anregungen oder sogar direkten Kontakten zu möglichen Projektpartnern im Gepäck. Eine Seminardokumentation versammelt Vorträge und Diskussionsergebnisse. Zudem hatte Tandem in Vorbereitung der Veranstaltung eine Umfrage zum Jugend- und Schüleraustausch im grenznahen Raum durchgeführt und über 250 Antworten ausgewertet. Die Ergebnisse liegen ebenfalls als 30seitige Dokumentation vor und können bei Tandem gratis angefordert werden. Die Veranstaltung wurde geleitet von Carsten Lenk (Tandem) und Yvonne Mallmann (Agentur Jugend, Bonn).

Binationale Fortbildung:  
Ausbildung von SprachmittlerInnen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch – Aufbaukurs

---

7.–11.9.2002 Klenčí (Westböhmen)

Kooperation: Tandem Pilsen

Aus den insgesamt 35 AbsolventInnen der Basiskurse 2000 und 2001 wurden 20 TeilnehmerInnen ausgewählt. Auswahlkriterien waren neben der bei den Basiskursen festgestellten fachlichen und sozialen Kompetenz die nachweisbar bereits durchgeführten Tätigkeiten als SprachmittlerIn im deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Eine im November 2001 durchgeführte Abfrage ergab, dass bereits über die Hälfte der AbsolventInnen die in den Basiskursen 2000 und 2001 erworbenen Fähigkeiten in der Praxis einsetzen konnte.

Auch der Aufbaukurs wurde unter der Leitung der erfahrenen Dolmetscherin und Ausbilderin Alena Gomoll durchgeführt. TeilnehmerInnen aus Tschechien und Deutschland wurde das nötige Wissen und die notwendige Kompetenz vermittelt, um sie in die Lage zu versetzen, bei Jugendbegegnungen und Seminaren ihre Sprachkenntnisse optimal einsetzen zu können. Das in den Basiskursen 2000 und 2001 vermittelte Wissen wurde hier weiter vertieft und für die in der Praxis aufgetretenen Probleme Lösungsansätze vermittelt. Außerdem wurden die TeilnehmerInnen in einem Workshop von Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) zu SprachanimateurInnen ausgebildet, um ihre Einsatzmöglichkeiten bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und Seminaren weiter zu erhöhen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einweisung und Arbeit mit der Flüsteranlage



zunächst abgesehen. Trotz Übernahme von 40% der Gesamtkosten durch den Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds stellt die qualitativ hochwertige Ausbildung von SprachmittlerInnen eine hohe finanzielle Belastung für Tandem dar. Mit den mittlerweile 35 AbsolventInnen der Basiskurse (aus denen 20 TeilnehmerInnen für den Aufbaukurs ausgewählt werden) kann unseres Erachtens der Bedarf von Trägerseite zumindest mittelfristig gedeckt werden.

- Simultandolmetschen in der Kabine (Einweisung, Übungen), Tagungszentrum Furth i. W.
- Praktische Übungen (Anwendung) in Notizentechnik
- Workshop zur Sprachanimation
- Präsenz, Auftreten und Sprache – Coaching für den Dolmetscheralltag: Referentin: Jelke Panskus / Eintägige Schulung mit folgenden Schwerpunkten:
  - Bühnenpräsenz
  - Körperhaltung
  - Sprache in Bezug auf Stimmsitz und Artikulation
  - Konzentration und Gedächtnis
  - Abbau von Ängsten und Lampenfieber
  - Sprach- und Gedächtnistraining.

Interessierten Trägern wird seit Beendigung des ersten Basiskurses in 2000 eine Liste mit den Adressen aller AbsolventInnen dieser Kurse zur Verfügung gestellt. Dieses auch auf der Homepage verfügbare Angebot wird v.a. von Institutionen aus Deutschland aber auch von tschechischen Trägern sehr gut angenommen. Die TeilnehmerInnen können auf diese Weise durch Hospitationen bzw. Praktika bei Jugendbegegnungen oder anderen Veranstaltungen weitere Erfahrungen sammeln.

Von einer Fortsetzung der Sprachmittlerausbildung wird trotz zahlreicher Nachfragen von potenziellen TeilnehmerInnen

Zuständig für diese Veranstaltung waren Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg) und Milan Růžička (Tandem Pilsen).

Informationsveranstaltung zu Tandem und zur KJP-Förderung aus den Sondermitteln Tschechische Republik

18.–19.9.2002 in Halle/Saale

Die zweitägige Veranstaltung verstand sich als Informations- und Beratungsangebot und gliederte sich in zwei Teile. Am ersten Tag wurde Neueinsteigern und allen am deutsch-tschechischen Jugendaustausch Interessierten die Möglichkeit geboten, allgemeine Informationen zum deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu erhalten und sich ausführlich über die Serviceangebote von Tandem zu informieren.

Der zweite Teil richtete sich an Träger, welche bereits Antragsteller sind bzw. an diejenigen, die noch detaillierte Informationen zur KJP-Förderung im deutsch-tschechischen Bereich benötigten. Im Mittelpunkt standen hierbei Informationen zum Ablauf des KJP-Förderverfahren und der Fördervoraussetzungen vor dem Hintergrund der verschiedenen Förderpro-

gramme, begonnen von der Antragstellung bis hin zur Verwendungsnachweisprüfung. Auch aktuell anstehende Fragen und Probleme, die bei den Trägern im Umgang mit KJP-Fördermitteln auftreten, konnten im Plenum geklärt werden. Die Gelegenheit zur Einzelberatung bei speziellen Fragen und Problemen war an beiden Tagen gewährleistet.

Zielgruppe waren VertreterInnen der Träger und Zentralstellen, die für die Umsetzung der inhaltlichen Aspekte in internationalen Begegnungen bzw. für administrative Aufgaben zuständig sind. Das Angebot des ersten Programmtages richtete sich auch an interessierte Vertreter von Schulen. Ausgeschrieben war die Veranstaltung für 30 TeilnehmerInnen, angemeldet hatten sich 50! Dies spricht für ein sehr großes Interesse am deutsch-tschechischen Jugendaustausch in dieser Region, das wir weiter fördern möchten.

Die Leitung der Veranstaltung hatten Dorothea von Zweydorff und Yvonne Svoboda.

Konflikte in der internationalen  
Jugendbegegnung  
Seminar für MultiplikatorInnen

---

30.9.–2.10.2002 Internationale Begegnungs-  
stätte Jagdschloss Glienicke (IBJG), Berlin

Kooperation: Agentur ‚Jugend‘, IBJG

Wie gehen wir mit Konflikten in der internationalen Jugendbegegnung um? Diese Frage stellten sich rund 20 TeilnehmerInnen, die alle über umfangreiche und langjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern verfügten. Zu diesem Seminar mit ausgeprägtem Praxisbezug hatte Tandem gemeinsam mit der Agentur Jugend, Büro Bonn, und der Internationalen Be-

gegnungsstätte in Glienicke eingeladen. An konkreten Fällen aus ihrem eigenen Praxisumfeld konnten die Teilnehmenden die Dynamik und die besonderen Schwierigkeiten von Konflikten in der internationalen Zusammenarbeit kennen lernen und Lösungsoptionen erarbeiten. Zudem war es ein Anliegen der Veranstalter, den weiteren Fortbildungsbedarf von MultiplikatorInnen auf diesem Gebiet kennen zu lernen.

Dirk Splinter vom Institut für Mediation und Konfliktbearbeitung Inmedio Berlin begleitete die Teilnehmenden zwei Tage lang bei der Auseinandersetzung mit selbst erlebten und konkret erfahrenen Konflikten. Am Anfang dieser Erkundung stand durchaus eine Überraschung: nicht die Konflikte zwischen den Jugendlichen aus den unterschiedlichen Partnerländern oder die Konflikte zwischen Jugendlichen und TeamerInnen standen im Mittelpunkt, sondern von allen TeilnehmerInnen wurden Konflikte zwischen den Leitungsteams einer internationalen Begegnung als am bedrängendsten und am schwierigsten zu lösen beschrieben. Mit dem Verfahren der Konfliktperspektivanalyse, das bei Inmedio entwickelt wurde, gelang es den TeilnehmerInnen, zum einen den Konflikt analytisch zu betrachten, zum anderen aber auch durch Einfühlung und Empathie Verständnis zu entwickeln für die Perspektive der anderen Konfliktparteien.

Neben der Arbeit an konkreten Fällen aus dem Umfeld der TeilnehmerInnen standen auch Inputs zu Konfliktodynamik und dem Themenfeld ‚Konflikt und Kultur‘ auf dem Programm. Dabei wurde deutlich, dass die kulturellen Unterschiede selbst nur in wenigen Fällen der tatsächliche Auslöser für Konflikte sind, viel häufiger dagegen aber Konflikte erst im Nachhinein von den Parteien kulturalisiert werden. Die TeilnehmerInnen hatten zudem Gelegenheit, Mediation als Verfahren der Konfliktbearbeitung kennen zu lernen; zu diesem Thema standen Tim Ueckermann

und Peter Knapp als Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung.

Am letzten Tag des Seminars leitete Maria Frerichs von der IBJG einen Workshop nach der Methode Open Space. Im Mittelpunkt stand die Frage, welchen Fortbildungsbedarf die Teilnehmenden zum Thema Jugendbegegnung und Konflikt sehen. Diese Einschätzung soll für die Veranstalter Hinweise für die Zukunft geben, welche Fortbildungsangebote in den kommenden Jahren sinnvoll wären. Deutlich wurde in jedem Falle, dass der Gesprächsbedarf und der Wunsch nach Klärung der zum Teil emotional sehr belastenden Situationen vom größten Teil der TeilnehmerInnen als unbedingt notwendig angesehen werden.

Interessant wäre es darüber hinaus, das Thema auch im internationalen Kreis zu bearbeiten. Für Tandem ergaben sich aus dem Seminar wichtige Überlegungen zur Entwicklung einer Beratungsmethode für deutsch-tschechische Kooperationspartnerschaften. Geleitet wurde das Seminar von Carsten Lenk (Tandem) und Yvonne Mallmann (Agentur Jugend). Eine Semindokumentation mit den wichtigsten Inputs und Ergebnissen wurde erstellt und ist bei Tandem erhältlich.

#### Projektplanung Schulpartnerschaften

17.–20.10.2002  
Schloss Nečtiny (Westböhmen)

Kooperation: Tandem Pilsen,  
Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Bereits seit Jahren ist das Thema Projektplanung ein wesentlicher Bestandteil des Seminarangebotes von Tandem sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich. Dieses Seminar gab 22 LehrerInnen aus Tschechien

und Deutschland die Möglichkeit, unter fachlicher Begleitung und Anleitung eine gemeinsame Maßnahme sorgfältig zu



planen. Der Teilnehmerkreis setzte sich daher aus Lehrkräften zusammen, die sich gemeinsam mit VertreterInnen der Partnerschule aus dem Nachbarland angemeldet hatten.

Das konkrete Programm wurde in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen vor Ort erstellt. Zur Auswahl standen verschiedene Workshops und Themenbereiche. Das Interesse der TeilnehmerInnen wurde bereits bei der Anmeldung abgefragt. Im Laufe des Seminars wurden folgende Elemente angeboten:

- Erlebnispädagogik
- Fundraising
- Fördermöglichkeiten
- Interkulturelles Lernen
- Sprachanimation
- Zeitmanagement

Das Seminar war ursprünglich so konzipiert, dass die TeilnehmerInnen sich nicht an sämtlichen Programmpunkten beteiligen, sondern die Zeit z.T. zur gemeinsamen Projektplanung nutzen. Das Interesse an den einzelnen Einheiten war jedoch so groß, dass die Planungsgespräche in der knapp bemessenen Freizeit geführt wurden. Einen wichtigen Teil dieser Veranstaltung nahm auch der konkrete Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen und tschechischen LehrerInnen ein. Aufgrund des sehr dicht gedrängten



Programms fand dieser Austausch v.a. in den Abendstunden statt.

Das Seminar wurde von allen TeilnehmerInnen sehr begeistert aufgenommen. Eine Neuauflage dieser Veranstaltung mit anderen Lehrkräften ist daher von bereits für 2003 geplant. Geplant und durchgeführt wurde diese Veranstaltung von Milan Růžička (Tandem Pilsen) und Hansjürgen Karl (Tandem Regensburg).

Zentralstellenkonferenz 2002  
Konferenz für VertreterInnen von  
Zentralstellen der Länder und Verbände  
im Rahmen des KJP

28.–30.10.2002  
Caritas-Pirkheimer-Haus Nürnberg

Alle zwei Jahre veranstaltet Tandem die so genannte Zentralstellenkonferenz. Auf dieser Veranstaltung haben VertreterInnen der Jugendverbände und der Bundesländer, die im Rahmen des KJP-Verfahrens als Zentralstellen anerkannt sind, die Möglichkeit, mit den MitarbeiterInnen von Tandem, aber auch untereinander ins Gespräch zu kommen. Auch in Nürn-

berg standen dieses Mal Neuerungen und Veränderungen bei der Beantragung und Abrechnung der Mittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) im Mittelpunkt der Diskussion. Weiterhin umfasste das Programm der Veranstaltung verschiedene fachliche Inputs zu unterschiedlichen Themen.

Erfreulicherweise waren auch in diesem Jahr die beiden Jugendministerien durch jeweils einen Vertreter bzw. eine Vertreterin

auf der Veranstaltung präsent. Sie informierten über aktuelle Entwicklungen und Förderschwerpunkte auf deutscher und tschechischer Seite. In diesem Kontext stellte auch Carsten Lenk, Leiter des Koordinierungszentrums Tandem in Regensburg, die Herausforderungen und Schwerpunktsetzungen der nächsten Jahre heraus: die Erweiterung der Europäischen Union, der Beitritt der Tschechischen Republik werden auch für den bilateralen Jugendaustausch neue Bedingungen schaffen, auf die es gilt mit entsprechenden Programmen und Angeboten zu reagieren. Auf der anderen Seite werden auch in den kommenden Jahren Themen im Mittelpunkt stehen, die ihre Aktualität nicht verlieren werden: zu ihnen gehören Programme zur Sprachqualifizierung und zum interkulturellen Lernen.

Der Dienstagvormittag stand ganz im Mittelpunkt der Entwicklungen und Situation in der Tschechischen Republik. Auch in diesem Jahr nahm an der Veranstaltung eine Delegation aus der Tschechischen Republik teil, die sich aus VertreterInnen von tschechischen Jugendverbänden, den neu eingerichteten Bezirken sowie des Jugendministeriums selbst zusammensetzte. Auch in der Schlussauswertung wurde deutlich, dass die deutschen TeilnehmerInnen die Mög-

lichkeit sehr schätzen, im direkten Gespräch mit ihren tschechischen KollegInnen mehr über die Bedingungen der Jugendarbeit zu erfahren. Das gegenseitige Wissen über Ausgangsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten ist unabdingbar für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich der deutsch-tschechischen Jugendbegegnung auf der Ebene der Multiplikatoren und Organisatoren.

Arbeitsgruppen zu spezifischen Problemen und Fragen zum KJP-Verfahren setzten das Programm fort. Tandem hatte im Vorfeld der Veranstaltung eine Werkvertragskraft beauftragt, eine Arbeitshilfe zu erstellen, die das gesamte KJP-Verfahren von der Voranmeldung über die Antragstellung bis zur Gesamtabrechnung der Maßnahme in leicht verständlicher Form erläutert. Diese Initiative wurde von den Anwesenden sehr begrüßt – die Arbeitsgruppen trugen erhebliches zu einer weiteren Präzisierung der Inhalte bei. Diese werden von Tandem in den bestehenden Entwurf eingearbeitet, so dass die endgültige Version der Arbeitshilfe im Frühjahr 2003 fertig gestellt und publiziert werden kann. Damit ist eine lange bestehende Lücke geschlossen, die hoffentlich auch zur Verbesserung der formalen Qualität der Anträge beitragen wird.

Als diesjähriger thematischer Schwerpunkt standen zwei Themen gleichberechtigt auf dem Programm: Yvonne Svoboda und ihr tschechischer Kollege Jan Lontschar leiteten den Themenschwerpunkt ‚Fachkräfteprogramme‘ an. Dabei ging es zum einen darum, bereits bestehende Fördermöglichkeiten wie Hospitationen oder Fortbildungsstipendien vorzustellen, zum anderen aber auch von den VertreternInnen der Praxis zu erfah-

ren, wo es zusätzlichen Bedarf in diesem Bereich gibt. Zum zweiten stand das Thema Gender mainstreaming auf dem Tagungsprogramm: Inge Linne, Mitarbeiterin der Agentur Jugend, stellte die wichtigsten Ansätze zu diesem Thema für das Gebiet der internationalen Jugendarbeit vor und stand den Teilnehmenden für eine weiterführende Diskussion zur Verfügung.



Der Einladung von Tandem waren 26 deutsche und 11 tschechische TeilnehmerInnen gefolgt. Zu einem angenehmen Verlauf der Veranstaltung trugen nicht zuletzt die vielen Gespräche und Diskussionen zwischen den Teilnehmenden am Rande des Programms bei. Auch die abendliche Vorstellung des theaterpädagogischen Zentrums „Das Ei“ aus Nürnberg unter Leitung von Hans Dönitz war ein echtes Highlight. Jugendliche aus Deutschland und Tschechien präsentierten Szenen aus dem von ihnen erarbeiteten Theaterstück ‚Amerika‘ auf der Basis des gleichnamigen Romanfragments von Franz Kafka.

Die Zentralstellenkonferenz 2002 wurde geleitet von Carsten Lenk; Dorothea von Zweydorff, Sachbearbeiterin im Koordinierungszentrum Tandem, war ebenfalls während der gesamten Zeit anwesend, sorgte für eine reibungsfreie Tagungsorganisation und stand den Teilnehmenden für viele Einzelgespräche zur Verfügung.

„Jak na to? Wie gehen wir es an?“  
– Zwei Informationsreisen  
von MitarbeiterInnen tschechischer  
Bezirksämter und Bezirksjugendräte

---

13.–16.11.2002 in Bayern und  
20.–23.11.2002 in Sachsen

Kooperation: Bayerischer Jugendring und  
Kinder- und Jugendring Sachsen sowie Säch-  
sisches Landesjugendamt

In Tschechien hat eine Verwaltungsreform stattgefunden, die eine Auflösung der bisherigen Landkreise und die Bildung von Bezirken vorsieht. Auf Bezirksebene sind nun zum einen die entsprechenden Abteilungen der Bezirksämter und zum anderen die Bezirksjugendräte zuständig für die Jugendarbeit. Tandem hat im November für insgesamt 15 TeilnehmerInnen (10 TN in Bayern, 5 TN in Sachsen) Inforeisen organisiert. Die TeilnehmerInnen kamen aus elf (der insgesamt 14) verschiedenen Bezirken, ein Teilnehmer war Mitarbeiter des Instituts für Kinder und Jugend in Prag.

Ziel der Reisen war es, den Interessenten einen Einblick in die Struktur der Jugendarbeit (theoretisch und vor Ort) in Deutschland zu geben mit einem Schwerpunkt auf dem jeweiligen Freistaat. Ein großes Anliegen stellte die Kontaktvermittlung zu ähnlichen Einrichtungen in Deutschland dar, hier besonders zu den Bezirksjugendringen und Bezirken in Bayern. Die an der Inforeise beteiligten Bezirksjugendringe Oberfranken und Oberpfalz sind ebenfalls vor allem an einem Kontakt mit einem direkt angrenzenden Bezirk interessiert. Mehrere Gesprächsrunden unterschiedlichster Zusammensetzung boten den TeilnehmerInnen der Informationsreise vielfältige Möglichkeiten, sich selbst zu informieren, andere über sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Dankbar waren die tschechischen TeilnehmerInnen auch für die Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen und aus-

zutauschen. Das Fortschreiten der Reform ist, wie sich herausgestellt hat, in den einzelnen Bezirken sehr unterschiedlich. Die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksämtern und den Bezirksjugendräten (in Deutschland in etwa vergleichbar mit Landesjugendämtern und Bezirks- bzw. Landesjugendringen) ist oft schon allein deshalb nicht möglich, da sich noch nicht in allen Bezirken Bezirksjugendräte etabliert haben. In zwei Fällen konnten wir aber bereits Vertreter beider Einrichtungen eines Bezirks auf der Reise begrüßen.

Die abschließende Evaluation hat gezeigt, dass die TeilnehmerInnen sehr zufrieden mit ihrer Informationsreise waren. Tandem wird auch im folgenden Jahr die Zusammenarbeit mit den Bezirken fortsetzen.

Die Informationsreisen wurden von Jan Lontschar (Tandem Pilsen) und Yvonne Svoboda (Tandem Regensburg) geplant und durchgeführt.

Auswertungsseminar im Rahmen  
des Programms „A je to! Auf geht's!  
Freiwillige berufliche Praktika“

---

21.–23.11.2002  
Kulturhaus „Aktivist“ Schlema, Sachsen

Kooperation: Tandem Pilsen

Tandem hat im Rahmen des Programms Freiwillige berufliche Praktika schon zum dritten Mal ein Auswertungsseminar zu den durchgeführten Praktika im Herbst angeboten. Zum Seminar meldeten sich auch in 2002 zahlreiche InteressentInnen an, so dass Tandem eine Auswahl treffen musste. Bevorzugt wurden in diesem Jahr deutsche und tschechische Partner, die ein Praktikum im Jahr 2002 zum ersten Mal durchgeführt haben.

TeilnehmerInnen des Seminars waren die Zielgruppe des Programms, d. h. VertreterInnen der Berufsschulen, Ausbildungszentren sowie Träger der Jugendberufs-

hilfe in Deutschland. Aus Tschechien kamen fast ausschließlich VertreterInnen der Berufsschulen und Fachoberschulen.



Neben der Auswertung der durchgeführten Praktika lag der Schwerpunkt des Seminars in der Vorstellung ausgewählter Einsatzstellen vor Ort. Der Veranstaltungsort wurde aus dem Grund gewählt, da in unmittelbarer Nähe mehrere Einsatzstellen liegen. Zum Zeitpunkt des Seminars absolvierten zwei Gruppen von PraktikantInnen ihr Praktikum in den Bereichen Gastronomie/Hotelfach und Bäcker. Die TeilnehmerInnen hatten dadurch die Möglichkeit, Erfahrungen und Probleme der Einsatzstellen sowie die Erfahrungen der PraktikantInnen durch Gespräche vor Ort kennenzulernen.

Folgende Themen standen am Programm:

- Berufliche Praktika – Rückblick auf das Jahr 2002 und aktuelle Änderungen im Jahr 2003
- Austausch und Fortbildung der Fachkräfte im Bereich der beruflichen Bildung
- Auswertungsmethoden
- Besuch einiger Einsatzstellen
- Individuelle Kooperationsberatung

Das Seminar wurde von allen TeilnehmerInnen sehr begeistert aufgenommen. Die TeilnehmerInnen beurteilten die Informationen und Methoden, die im Seminar benutzt wurden, ausreichend und nützlich für eigene Arbeit. Manche Teilnehmer wünschten sich die Möglichkeit die durchgeführten Praktika auch in diesem Rahmen vor den KollegInnen zu präsentieren. Das Auswertungsseminar 2002 wurde

umfangreich dokumentiert. Zuständig für diese Veranstaltung waren Kateřina Höferová (Tandem Pilsen) und Michaela Gramlich (Tandem Regensburg).

#### Deutsch-tschechische Fortbildungsreihe: „Gruppenprozesse und Leitungskompetenzen bei deutsch-tschechischen Begegnungen“

Orientierungsseminar vom 5.–8.12.2002  
in Hřebečnky, bei Rakovník (CZ)

Tandem startete im Dezember zum zweiten Mal eine Fortbildungsreihe, die sich über ein ganzes Jahr erstreckt. Ziel ist es, in Deutschland und in Tschechien MultiplikatorInnen in der interkulturellen Arbeit weiterzubilden. Die fachliche Leitung liegt bei den beiden TeamerInnen Karl-Heinz Bittl, Leiter des Europäischen Instituts Conflict-Culture-Cooperation in Nürnberg und Dana Čermáková, Mitarbeiterin bei Sdružení Salem in Prag. Den TeilnehmerInnen werden Kompetenzen vermittelt, die sie befähigen, Gruppenprozesse und daraus resultierende Konflikte zu erkennen und auf sie einzugehen. Es handelt sich hierbei um zentrale Themen der interkulturellen Arbeit, die von einem Leitungsteam einer internationalen Begegnung bewältigt werden müssen. Die Fortbildung bietet die Möglichkeit, gruppenspezifische Methoden wie Moderation, Theater, Rollenspiel und interkulturelle Übungen in einem deutsch-tschechischen Kontext selbst zu erproben und zu bearbeiten.

Am Orientierungsseminar nahmen 6 tschechische und 7 deutsche TeilnehmerInnen teil, die entweder ehrenamtlich als JugendleiterInnen bzw. TeamerInnen arbeiten, bei Jugendverbänden oder -organisationen angestellt sind oder in der Fortbildung für diese tätig sind. Die Evaluation des ersten Seminars hat eindeutig ergeben, dass die TeilnehmerInnen an den folgenden Seminaren großes Interesse haben.

Die Seminarleitung lag bei Yvonne Svoboda.



## 5 Gremienarbeit

Selbstverständlich ist Tandem durch seinen Leiter, Dr. Carsten Lenk, in einer Reihe von Gremien vertreten, die der Koordinierung und Abstimmung des internationalen Jugendaustauschs dienen. Hierzu zählt beispielsweise die vom BMFSFJ einberufene Arbeitsgruppe, in der alle Jugendwerke und Koordinierungsbüros neben dem IJAB und der Agentur für das EU-Programm Jugend vertreten sind. An dieser Stelle soll auch die gute und positive Zusammenarbeit mit den Jugendwerken, insbesondere dem Deutsch-polnischen Jugendwerk sowie dem IJAB und der Agentur für das EU-Programm Jugend betont werden, jährliche Abstimmungstreffen garantieren den notwendigen Informationsfluss.

Zudem gibt es zwei bilaterale Gremien, die für die Arbeit von Tandem in besonderem Maße wichtig sind:

### 5.1. Deutsch-tschechischer Jugendrat

In kooperativer und freundschaftlicher Atmosphäre fand vom 28.–30.1.2002 die 8. Sitzung des deutsch-tschechischen Jugendrats statt. Auf Einladung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend waren die Jugendratsmitglieder in Bamberg zusammen gekommen. Auf der tschechischen Seite trat der Rat in neuer Zusammensetzung zusammen, auf Vorschlag des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik (MŠMT) waren zum ersten Mal unter den Mitgliedern auch eine Vertreterin des Ministeriums für den schulischen Bereich sowie eine Vertreterin der Bezirke unter den Mitgliedern vertreten.

Die Vertreter der beiden Jugendministerien informierten über aktuelle Entwicklungen in der Jugendpolitik der jeweiligen Länder, die tschechische Seite insbesondere über die aktuellen Gesetzesinitiativen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit sowie zum Freiwilligendienst. Anhand des Arbeitsberichts von Tandem für das Jahr 2001 nahmen die

Ratsmitglieder eine Bewertung der Zusammenarbeit des vergangenen Jahres vor. Weiterhin legten Ludmila Stuchlíková und Carsten Lenk einen Arbeitsplan für das Jahr 2002 vor, der vom Rat einstimmig begrüßt und verabschiedet wurde.

Zum ersten Mal nahmen auch die Vertreterinnen der jeweiligen Botschaften in Berlin und Prag als Gäste an der Sitzung teil, eine Regelung, die nun auch in Zukunft in dieser Weise beibehalten werden soll. Sie würdigten den deutsch-tschechischen Jugend- und Schüleraustausch sowie die Arbeit von Tandem im Kontext der auswärtigen (Kultur-)Politik und unterstrichen die Bedeutung für die Annäherung und Verständigung zwischen beiden Staaten.

Weiterhin informierten die Ministerien sowie die Leiter von Tandem die anwesenden Mitglieder über die Fördersituation für den außerschulischen Jugendaustausch im Rückblick auf das Jahr 2001 und im Hinblick auf die Planungen in 2002. Im Hinblick auf das bewährte Hospitationsprogramm für Fachkräfte der Jugendarbeit (vgl. Kap. 7.2.) stimmt der Jugendrat mit dem Vorschlag von Tandem zu, für hauptamtlich Tätige die Dauer der Hospitation auf eine Woche zu verkürzen sowie das Programm Fortbildungsstipendien fortzusetzen. Besonderes Thema war auch die Entwicklung des grenznahen Austauschs, der im Hinblick auf die Erweiterung der EU in den kommenden Jahren besondere Beachtung finden soll.

Schließlich bekräftigten beide Seiten, auch auf der Ebene der Ministerien und des Expertenaustauschs die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. Zuletzt verabschiedeten unter dem herzlichen Dank aller Ratsmitglieder die Vertreter der Ministerien MR Manfred Heger als Vertreter der Bundesländer, und würdigten seinen Einsatz für die deutsch-tschechische Verständigung im Rahmen seiner 12jährigen Tätigkeit für den Jugendrat.

## 5.2. Koordinierungsrat für das deutsch-tschechische Gesprächsforum

Auf Initiative des Auswärtigen Amtes wurde der Leiter des Koordinierungszentrums Regensburg, Dr. Carsten Lenk, bereits im Frühjahr 2001 durch Bundesaußenminister Joschka Fischer in den Koordinierungsrat für das deutsch-tschechische Gesprächsforum berufen. Dieses Gremium aus jeweils 20 deutschen und tschechischen Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Politik, Medien, Wirtschaft, Kultur und Kirche sowie weiterer gesellschaftlicher Gruppen wurde 1997 nach Unterzeichnung der deutsch-tschechischen Deklaration eingerichtet. Ziel ist die Fortführung des offiziellen deutsch-tschechischen Dialogs in einem vielfältig zusammengesetzten Kreis, dem auch Vertreter von Vertriebenenverbänden auf deutscher, Minderheiten- und Opferverbänden auf tschechischer Seite angehören. Der KOR hat unter der Leitung der beiden Kovorsitzenden Staatsminister Dr. Christoph Zöpel und Sonderbotschafter Prof. Otto Pick eine Reihe von Projekten angestoßen, die in der Regel auf die Initiative einzelner Ratsmitglieder zurückgehen. Dazu gehörten eine Arbeitsgruppe zur Situation von Minderheiten, ein Forum für Vertreter der Kommunen, verbunden mit einem Partnerschaftspreis, ein Künstlertreffen und andere.

Bereits 1997 hatten Jugendorganisationen aus beiden Ländern gemeinsam mit Tandem eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Schließlich wurde im Jahr 2001 das Deutsch-Tschechische Jugendforum als ein Projekt des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum ins Leben gerufen. Zentrales Anliegen der ProjektinitiatorInnen und Ratsmitglieder Carsten Lenk und Jana Váňová (Kinder- und Jugendring der Tschechischen Republik)



ist es, Jugendliche verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden und somit eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern.

Mit dem Jugendforum wird das Postulat des Aide-mémoire vom 29.12.1997 eingelöst, „besonderen Wert [...] auf die Beteiligung aus den Reihen der jungen Generation“ zu legen. Zu diesem Zweck werden die SprecherInnen des Forums als ständige Gäste an den Sitzungen des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum beteiligt, die Mitglieder des Jugendforums können auch an den Jahreskonferenzen des

Koordinierungsrates teilnehmen. Mit Unterstützung der Schirmherrin des Jugendforums auf deutscher Seite, Petra Ernstberger, MdB, haben die beiden ProjektinitiatorInnen sehr dafür gekämpft, dass bei der Neunominierung der Ratsmitglieder die beiden Sprecher des Jugendforums zu ordentlichen Mitgliedern ernannt werden. Es darf als großer Erfolg für die Arbeit des Jugendforums gewertet werden, dass sich die Außenministerien beider Länder dieser Empfehlung im Januar 2003 angeschlossen haben. (Nähere Informationen zum Jugendforum s. Kap. 6.1.)





## 6 Projektentwicklung und -begleitung

In den vergangenen Jahren hat sich eine weitere Form der Aktivität der Koordinierungszentren heraus entwickelt, die man mit dem Sammelbegriff ‚Projektentwicklung und Projektbegleitung‘ beschreiben könnte. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um komplexe Vorhaben, die Tandem zum Teil in Eigenregie, meist aber mit einem oder mehreren Kooperationspartnern initiieren und umsetzen konnte. Tandem beteiligt sich dabei personell aktiv an den Prozessen von Planung, Koordination und Controlling und tritt dabei auch als Antragsteller mit auf.

Für manche dieser Vorhaben wurde seitens Tandem eine Anteilfinanzierung aus den Sondermitteln Tschechische Republik aus dem KJP eingebracht, die durch Drittmitteln von Stiftungen oder aus dem EU-Bereich kofinanziert wurde. In 2002 wurden drei solcher Projekte begleitet, die zum Teil aus 2001 fortgesetzt wurden, bzw. in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

### 6.1. Deutsch-tschechisches Jugendforum

Die Entstehung dieses Gremiums geht auf eine Initiative von jungen Leuten aus Deutschland und Tschechien zurück. Bereits 1997, als der Koordinierungsrat für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum durch die Außenminister beider Länder berufen wurde, hatten sie eine stärkere Beteiligung der jungen Generation am offiziellen deutsch-tschechischen Dialog gefordert. Das Deutsch-Tschechische Jugendforum ist als ein Projekt des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum ins Leben gerufen worden. (vgl. Kap. 5.2.)

Zentrales Anliegen der ProjektinitiatorInnen und Ratsmitglieder Carsten Lenk und Jana Váňová ist es, Jugendliche verstärkt in den bilateralen Dialog einzubinden und somit eine direkte und lebendige Diskussion zwischen den Generationen zu fördern. Mit dem Jugendforum wird das Postulat des Aide-mémoire vom 29.12.1997 eingelöst, „besonderen Wert ... auf die Beteiligung aus den Reihen der jungen

Generation“ zu legen. Zu diesem Zweck werden die SprecherInnen des Forums als ständige Gäste an den Sitzungen des Koordinierungsrates für das Deutsch-Tschechische Gesprächsforum beteiligt und die Mitglieder des Jugendforums auch an den Jahreskonferenzen des Koordinierungsrates teilnehmen. Ab 2003 werden die Sprecher des Jugendforums als ordentliche Mitglieder im Koordinierungsrat für das Gesprächsforum vertreten sein.

Als Schirmherrin auf deutscher Seite konnte die Vorsitzende der deutsch-tschechischen Parlamentariergruppe, Petra Ernstberger, MdB gewonnen werden. Auf der tschechischen Seite übernahm der Senator Josef Zieleniec, Außenminister a.D. der Tschechischen Republik, die Schirmherrschaft. Finanziert wird das Jugendforum zu 2/3 aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und zu 1/3 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch Tandem, die Bewirtschaftung wird von zwei Koordinatoren auf deutscher und tschechischer Seite übernommen. Das deutsch-tschechische Jugendforum wird unterstützt durch den Deutschen Bundesjugendring, den Kinder- und Jugendring der Tschechischen Republik (Kruh), den Tschechischen Kinder- und Jugendrat (ČRDM), die Deutsche Sportjugend, die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, den Ring politischer Jugend und die Assoziation der studentischen Kammern der Tschechischen Republik sowie die Brücke-Most-Stiftung Dresden.

Das Jugendforum ist auf deutscher Seite wie folgt zusammengesetzt: 11 VertreterInnen kommen aus den Jugendverbänden, dabei ist je ein Platz vom BJR sowie dem Kinder- und Jugendring Sachsen besetzt. 9 InteressentInnen wurden von der Bewerberliste der „offen“ ausgeschriebenen Plätze ausgewählt. Die Ausschreibung der freien Plätze richtete sich

an in deutsch-tschechischen Begegnungen engagierte Jugendliche, zum Beispiel aus dem Bereich von Städte- oder Schulpartnerschaften. Auf tschechischer Seite kommt der Großteil der Mitglieder aus Vereinen. Aber auch tschechische Verbände, Schulen und Bezirksjugendräte haben ihre VertreterInnen ins Jugendforum entsandt. Die Amtszeit sowohl der Mitglieder selbst wie auch die ihrer gewählten SprecherInnen beträgt 2 Jahre. Die Jugendlichen sind zwischen 16 und 26 Jahre alt. Bei der Auswahl der BewerberInnen wurde Wert darauf gelegt, dass sie Spaß und Interesse an politischen Diskussionen haben, über Erfahrungen in der konkreten Begegnungsarbeit verfügen und ein gewisses Hintergrundwissen zum deutsch-tschechischen Verhältnis mitbringen. Zu beachten bleibt, dass eine solche Form der Partizipation leider nur bei GymnasiastInnen und StudentInnen auf Interesse stieß.

Die Organisation des Jugendforums übernehmen die benannten Koordinatoren. Diese verfügen über kein politisches Mandat und sind nicht Mitglied des Jugendforums. Die Mitglieder des Jugendforums arbeiten ehrenamtlich und selbstständig. Das Organisationsteam, zu dem neben den Koordinatoren auch SprecherInnen und ihre StellvertreterInnen gehören, hat die Aufgabe, die Positionen und Arbeitsergebnisse des Jugendforums öffentlich zu vertreten, sowie die Arbeit innerhalb des Forums zu vernetzen. Zu den Bereichen Medien/Öffentlichkeitsarbeit, Jugendbegegnung und Geschichte hatten sich bereits auf der konstituierenden Sitzung Arbeitsgruppen gebildet. Zu den grundlegenden Aktivitäten des Deutsch-Tschechischen Jugendforums gehört es, zweimal jährlich ein Treffen des Forums abzuhalten.

Auch im Jahr 2002 kam das Jugendforum zweimal zu einem Treffen aller Mitglieder zusammen. Vom 22.–24. Februar 2002 traf man sich in Terezín (Theresienstadt). Im Mittelpunkt stand dort die Aus-

einandersetzung mit Fragen der deutsch-tschechischen Vergangenheit, zu denen auch Vertreter der deutsch-tschechisch-slowakischen Historikerkommission gekommen waren, um mit den Jugendlichen zu diskutieren. Aus aktuellem Anlass verabschiedete das Jugendforum ein Memorandum, in dem sich die Mitglieder gegen die destruktive Diskussionsweise von PolitikerInnen im deutsch-tschechischen Verhältnis aussprechen und mahnten im Hinblick auf die anstehenden Wahlen in beiden Ländern die Vergangenheit nicht populistisch für parteipolitische Zwecke zu missbrauchen.

Das zweite Jahrestreffen des Jugendforums fand vom 7.–10. November 2003 in Berlin statt. Im Mittelpunkt stand eine Studie zu Mobilitätshindernissen im deutsch-tschechischen Jugendaustausch, die die Arbeitsgruppe ‚Jugendbegegnung‘ zusammengestellt hat. Die Schwerpunkte des umfangreichen Berichts mit zahlreichen authentischen Fällen aus der Praxis liegen auf visarechtlichen Problemen bei Freiwilligendiensten, Gastschuljahren und Studienaufenthalten im jeweils anderen Land, auf ungeklärten Fragen auch bei Kurzzeitbegegnungen und bei der Finanzierung sowie Antragstellung für Begegnungsaktivitäten. Die deutsch-tschechische Parlamentariergruppe unter dem Vorsitz von Petra Ernstberger lud die Mitglieder des Jugendforums zur Präsentation der Studie in die Räumlichkeiten des Bundestages ein. Zur Diskussion mit den deutschen und tschechischen Jugendlichen kamen VertreterInnen der Tschechischen Republik in Berlin, des deutschen Außenministeriums, des Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport und von Tandem, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Das Projekt „Mobilitätshindernisse“ entstand in enger Zusammenarbeit mit Tandem.

Für die Mitglieder des Jugendforums sind die gesetzlichen Hürden beim grenzüberschreitenden Busverkehr und die kom-



plizierten Verfahren zur Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen für Studenten nur zwei Beispiele für viele weitere problematische Bereiche beim deutsch-tschechischen Austausch.

Das Deutsch-Tschechische Jugendforum sprach sich zu diesem Anlass für die Beseitigung solcher Hürden in den deutsch-tschechischen Beziehungen aus. Zum Abschluss sagten die anwesenden Vertreter von Politik und Verwaltung zu, diese Studie an die zuständigen Stellen weiterzuleiten und nach Lösungswegen zu suchen. Die Sprecher des Jugendforums stellten die Ergebnisse der Studie im Dezember 2002 im Koordinierungsrat für das Deutsch-tschechische Gesprächsforum vor und erhielten für ihre Initiative viel spontanes Lob und zahlreiche Unterstützungsangebote vor allem von den anwesenden MandatsträgerInnen.

Die bisherigen Ergebnisse aus der Arbeit des Jugendforums wurden dokumentiert, und sind online auf dem von Tandem initiierten deutsch-tschechischen Jugendportal unter der Subdomain [www.jugendforum.ahoj.info](http://www.jugendforum.ahoj.info) abrufbar. Das Deutsch-tschechische Jugendforum wird bei Tandem durch Yvonne Svoboda und Jan Lontschar (Tandem Pilsen) sowie durch Carsten Lenk betreut.

## 6.2. Aufbau eines ‚Netzwerks JuniorteamerInnen‘ in der Tschechischen Republik für das Planspiel zur EU-Erweiterung

„Nová tvář Evropy“ – das neue Gesicht Europas: Unter diesem Titel hat das Europahaus in Jihlava gemeinsam mit Tandem ein Planspiel herausgebracht, das manchen deutschen LeserInnen unter dem deutschen Titel „Europa neu gestalten“ gut bekannt sein dürfte. Dieses Planspiel wurde bereits vor einigen Jahren von Stefan Rappenglück von der Forschungsgruppe Jugend und Europa (FGJE) des CAP an der Universität München entwickelt. Seitdem wurde es in ganz Deutschland immer wieder gespielt und erprobt. Mit Unterstützung der FGJE und in finanzieller Förderung durch die EU wurde das Planspiel in seiner mittlerweile aktualisierten Version ins Tschechische adaptiert.

Parallel wurde durch Trainer der FGJE ein tschechisches Juniorteam aufgebaut. Rund zwanzig junge Menschen aus verschiedenen Regionen der Tschechischen Republik wurden in insgesamt drei Workshops zu TrainerInnen für die Planspielmethode geschult. Dabei zeigt sich, dass die deutschen Erfahrungen nicht ohne weiteres eins zu eins umgesetzt werden konnten, sondern das Trainingskonzept auf die besonderen Anforderungen in Tschechien zugeschnitten werden musste. Mittlerweile hat sich ein aktiver Kreis von tschechischen TeamerInnen gebildet, die für die weitere Verbreitung des Spiels in Tschechien werben. Begleitet wurde dieser Prozess durch die beiden Tandem-Büros und den Leiter des Europahauses Jihlava, Tomáš Sedlák. Diese Voraussetzungen ermöglichen es nun, das Planspiel unter fachkundiger Anleitung an tschechischen Schulen und in Jugendgruppen einzusetzen. Ähnlich wie in Deutschland können interessierte Organisationen nun die Durchführung des Planspiel beim tschechischen Trainernetz-

werk gegen ein Honorar ‚anfordern‘. Die Koordination der Einsätze wird von den JuniorteamerInnen selbst koordiniert, die zudem planen, sich im Rahmen des Interportals [www.ahoj.info](http://www.ahoj.info) zu präsentieren.

Die Methode Planspiel ermöglicht den Jugendlichen, für die Dauer des Spiels in die Rolle von EU-ParlamentarierInnen, Kommissionsmitgliedern, PolitikerInnen aus EU- und Beitrittsstaaten oder JournalistInnen zu schlüpfen. Am „eigenen Leib“ erfahren sie die Probleme und Interessensgegensätze, die mit dem Beitritt weiterer Staaten in die EU verbunden sind. Am Ende der Simulation stehen die Abschlussverhandlungen über den Beitritt, die feierliche Aufnahme weiterer Staaten und natürlich eine ausführliche Auswertung mit den SpielerInnen.

Die offizielle Präsentation der tschechischen Planspielversion fand am 7.–8.10. in Prag im Plenarsaal des tschechischen Senats unter Beisein von Senatspräsident Petr Pithart statt. Schüler aus Weiden und Jihlava waren zusammen gekommen, um sich zwei Tage lang in die Rollen der EU-Protagonisten hineinzubegeben. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch das tschechische Juniorteam der interessierten Öffentlichkeit vor. Auch in den deutsch-tschechischen Begegnungen bietet sich diese Methode für eine Beschäftigung mit dem nahenden EU-Beitritt an.

Die Erstellung der Spielmateriale und die Ausbildung des Juniorteams wurde aus Mitteln des KJP, sowie von der Delegation der Europäischen Kommission in Prag, dem Dachverband europäischer Bildungshäuser FIME sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung Prag finanziell gefördert. Die tschechischen Planspielmaterialien (Materialordner mit CD) können zum Preis von 300,- CZK / 20,- € über das Europahaus Jihlava bezogen werden.

Die Adaption des Planspiels wurde bei Tandem begleitet von Jan Lotschar (Tandem Pilsen) und Carsten Lenk (Regensburg).



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



## 7 Bewirtschaftung der Sondermittel Tschechische Republik aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

Zum fünften Mal seit der Übertragung der Mittelvergabe durch das BMFSFJ an Tandem wurden die für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch bereitgestellten Sondermittel durch das Koordinierungszentrum Regensburg vergeben. Im Wesentlichen wurde der Anmeldeschluss 15.11.2001 für die verkürzte Voranmeldung von Maßnahmen eingehalten, so dass Tandem in Absprache mit einem Vertreter des BMFSFJ im Januar 2002 die Planungsmittelungen an die Zentralstellen der Verbände versenden konnte. Damit wurde auch in 2002 Planungssicherheit für vorangemeldete Maßnahmen bereits am Jahresanfang ermöglicht.

In vielen Fällen konnte durch Tandem der von den Zentralstellen als Planungssumme beantragte Betrag in Aussicht gestellt werden. Aufgrund der steigenden Anzahl von Maßnahmen mussten jedoch vor allem in den folgenden Fällen Einschränkungen vorgenommen werden:

- Maßnahmen mit über 40 deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen wurden nur in Ausnahmen akzeptiert; meist wurden max. 20 TeilnehmerInnen von jeder Seite in die Förderung aufgenommen.

- Trägern, die seit mehreren Jahren nur In-Maßnahmen durchführen und damit das Prinzip der Gegenseitigkeit unterlaufen, wurden max. so viele In-Maßnahmen bewilligt, wie sie auch Begegnungen im Ausland durchführen.
- Maßnahmen mit gleichem oder ähnlichem Programm, die während der Sommermonate in direkter Abfolge mit verschiedenen Gruppen durchgeführt werden sollten, wurden in der Regel nur je einmal gefördert. Hier gilt der Grundsatz: Förderung der Trägervielfalt statt ‚Massenprogramme‘.

Auf der anderen Seite wurde das Verfahren so offen gehalten, dass auch nicht angemeldete Maßnahmen in jedem Falle bis zur Abgabefrist der eigentlichen Anträge (31.3.) noch mit beantragt werden konnten. So konnten einigen Trägern Fördermittel für Maßnahmen über die Planungssumme hinaus bewilligt werden. Umgekehrt zeigte sich jedoch auch, dass nicht alle beantragten Maßnahmen den Richtlinien entsprochen hatten und damit aus der Förderung herausfielen. Auch die Möglichkeit, im Laufe des Jahres weitere Nachrücker mit zu berücksichtigen,

spricht auch in Zukunft dafür, das Verfahren weit möglichst offen zu halten. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn die Zentralstellen konsequent die von ihnen nicht benötigten Mittel an Tandem zurückmelden.

Bewährt hat sich die Vereinbarung des BMFSFJ mit den Länderzentralstellen, nicht benötigte Mittel zu melden und ggf. zurückzuführen. Wie bereits in 2001 konnten diese Restmittel für weitere Begegnungsmaßnahmen mit Tschechien im Rahmen der Nachrückerliste durch Tandem vergeben werden. Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, dass der gestiegene Bedarf an Mitteln gedeckt werden kann und die 1996 durch den Deutschen Bundestag verabschiedeten Mitteln von jährlich 2 Mio. DM auch in voller Höhe dem deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu gute kommen.

In den meisten Fällen konnten jedoch auch die nach dem 31.3. eingehenden Anträge nach Abstimmung mit den entsprechenden Zentralstellen in der Förderung berücksichtigt werden. Tandem führte zu diesem Zweck eine Nachrückerliste. Dies zeigt auch, dass auf Grund gestiegener Antragszahlen, die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel für Begegnungen erneut überplant werden mussten. Bei weiterhin steigenden Antragszahlen werden sich damit in den nächsten Jahren auch im deutsch-tschechischen Jugendaustausch Engpässe in einer ausreichenden Finanzierung von Maßnahmen abzeichnen.

### 7.1. Statistische Übersicht über die zur Verfügung gestellten Mittel

Bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts war die Prüfung der Verwendungsnachweise für das Jahr 2002 noch nicht erfolgt. Die vorliegende Statistik bezieht

sich daher auf die Vorjahre, bzw. das Jahr 2001 (vgl. Anlage 2). Bedauerlicherweise war das Bundesverwaltungsamt nicht in der Lage, die statistischen Zahlen für die Maßnahmen vorzulegen, die in 2001 über die Zentralstellen der Länder und den Deutschen Musikrat gefördert wurden. Wir bitten um Nachsicht, dass wir auf diese Weise lediglich die durch uns direkt geförderten Maßnahmen statistisch aufschlüsseln können.

Ein Blick auf die Statistik der vergebenen Mittel zeigt einen scheinbaren Widerspruch: Eine geringere (out-Maßnahmen) bzw. gleiche Anzahl (In-Maßnahmen) von Begegnungen steht einem höheren Finanzbedarf von rund 4 % gegenüber. Dies ist eine Folge der veränderten KJP-Richtlinien, die ab 2001 den Trägern ermöglichten, statt der bisher separat (beantragten und) geförderten Vor- und Nachbereitung eine teilnehmerbezogene Pauschale zu beantragen. In vielen Fällen wurde diese durch Tandem bewilligt, so dass damit die einzelne Maßnahme im Schnitt kostenintensiver als in den Vorjahren geworden ist. Dies belegt auch die geringere Zahl der deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen.

Erfreulich ist die gestiegene Anzahl von Fachkräfteprogrammen, was auch einer förderpolitischen Schwerpunktsetzung entspricht, die durch den deutsch-tschechischen Jugendrat bestätigt wurde. Dagegen hätten im Bereich der Jugendbegegnung auch weitere Maßnahmen gefördert werden können, wäre das Gesamtvolumen insgesamt größer gewesen. Eine Auswahl nach formalen Kriterien wurde, wie in der Einführung zu Kap. 7 dargelegt, bereits bei der Voranmeldung vorgenommen.

Im Bereich der individuellen Mobilitäts- und Fortbildungsprogramme wurde in 2001 durch eine außerordentliche Sonderzuwendung des BMFSFJ auch die Durchführung von freiwilligen beruflichen Praktika gefördert, die von Trägern der

Jugendberufshilfe organisiert wurden. Zum anderen wurde das Programm Fort-

bildungsstipendien in einer ersten Pilotphase getestet (vgl. Kap. 7.3.).

## 7.2. Hospitationsprogramm „Voneinander lernen“

Im Jahr 2002 ging die Zahl der Hospitationen gegenüber dem Vorjahr um sieben zurück. Die Hälfte der HospitantInnen

entschied sich für einen Aufenthalt bis zu anderthalb Monaten.

Tabelle: Übersicht über die 2002 geförderten Hospitationen

Dauer (in Wochen)	4	5	6	7	9	10	12	13	Gesamt
Anzahl	3	3	2	1	2	1	1	3	16

Das Hospitationsprogramm wurde 2002 ergänzt: Vor allem Hauptamtliche sollten die Möglichkeit einer verkürzten Hospitation von 7 Tagen erhalten. Trotz des im Vorfeld formulierten Interesses an einem solchen Angebot, gab es in dieser Hin-

sicht in 2002 keine Anmeldung. Bei den ehrenamtlichen tschechischen HospitantInnen wird derzeit ein Aufenthalt von mindestens 4 Wochen bis höchstens 3 Monaten gefördert.

Tabelle: Übersicht über die Anzahl der geförderten Hospitationen von 1999 bis 2002

Jahr	1999	2000	2001	2002
Anzahl	36	29	23	16

Im Vergleich zu den Vorjahren ist zu beobachten, dass die Anzahl der Hospitationen kontinuierlich sinkt. Tandem Pilsen führt jährlich eine Evaluation ihrer Aufenthalte mit den tschechischen HospitantInnen durch. Ein dort wiederholt formulierter Kommentar war, dass Tandem das Hospitationsprogramm noch stärker publik machen sollte. Angesichts der sinkenden Teilnehmerzahlen am Programm, aber sehr zufriedenen TeilnehmerInnen

und auch aufnehmenden Einrichtungen – was für die Qualität des Programms spricht – sollte 2003 genutzt werden, um hier neue Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln. Zum einen könnten die Zielgruppen direkter über dieses Angebot informiert werden, zum anderen sollten auch neue Einrichtungen für die Aufnahme tschechischer HospitantInnen gewonnen werden.

### 7.3. Fortbildungsstipendien

Bereits im Jahr 2001 wurden erstmalig Fortbildungsstipendien zur Förderung der Teilnahme tschechischer Fachkräfte der Jugendarbeit an Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Jugendarbeit in Deutschland angeboten. Dabei fördert Tandem aus dem KJP 80% der Fortbildungskosten, wodurch trotz unterschiedlicher Einkommen und des Währungsgefälles eine Teilnahme tschechischer Inte-

ressenten an Fortbildungen in Deutschland ermöglicht werden soll.

Das Angebot wurde in 2002 fortgeführt. Es konnten bereits 15 Stipendien vergeben werden. Dies spricht für eine positive Entwicklung. Schwerpunktmäßig wurden 3-Tages-Seminare gefördert, zwei längerfristige Fortbildungen konnten aber ebenfalls bewilligt werden. Die Themen reichten über Videoarbeit, Interkulturelles Lernen und Sozialarbeit bis zu Europa-Seminaren.



## 8 Programm „Freiwillige berufliche Praktika“

Am Ende des Kalenderjahres 2002 blickt Tandem auf eine zweieinhalbjährige positive Entwicklung des Programms „A je to! Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“ zurück. In diesem Zeitraum ist die Anzahl der durchgeführten Praktika kontinuierlich gestiegen, wenngleich sich deutliche saisonale Schwankungen abzeichnen. Das Programm entwickelte sich bei Tandem zu einem eigenen Arbeitsbereich „Jugendaustausch im Rahmen der beruflichen Bildung“.

Das Programm wird in beiden Tandem-Büros von pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut, bei Tandem Regensburg von Michaela Gramlich, seit 2002 auf Pilsener Seite von Kateřina Höferová. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung des Programms, der anhaltend steigenden Zahl der PraktikantInnen und nicht zuletzt wegen der stark zugenommenen administrativen Arbeit (Planung, Bewilligung, Abrechnung sowie Verwaltung der Drittmittel) etc. wurde die Dreiviertel-Stelle bei Tandem Regensburg zum 1.1.2002 zu einer Vollzeitstelle ausgeweitet. Wie bisher steht bei Tandem Pilsen eine gan-

ze Stelle zur Verfügung. Zur Begleitung des Programms gehören Beratung, Hilfestellung bei der Formulierung der Anträge, bei der Vermittlung von Partnerschulen, eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die weitere inhaltliche Entwicklung des Projekts „A je to! Auf geht's!“. Als Begleitaktivitäten bietet Tandem Seminare, an denen das Programm nicht nur evaluiert, sondern auch Beratung und Erfahrungsaustausch angeboten wird. Weiterhin werden verschiedene Methoden und Bausteine für die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

### Probleme mit der Umsetzung

Das Interesse der jungen Menschen aus Deutschland nach einem Praktikum in Tschechien ist durchaus gegeben. Jedoch ist für deutsche Auszubildende ein mehrwöchiges Auslandspraktikum leider immer noch schwer zu realisieren. Der Gesetzgeber und die Ausbildungsordnungen sehen eine Befreiung aus Berufs-

schule und Ausbildungsbetrieb für maximal drei Tage vor.

Selbst im Rahmen der EU ist es darüber hinaus immer noch schwierig, die Anerkennung für ein im Ausland absolviertes Praktikum von der Kammer zu erhalten. Trotz gegenteiliger Bemühungen und der Einführung des Europasses schreitet die Kompatibilität der europäischen Berufsausbildungen leider verhältnismäßig langsam voran. Auszubildende sind daher gezwungen, Auslandspraktika in den Ferien

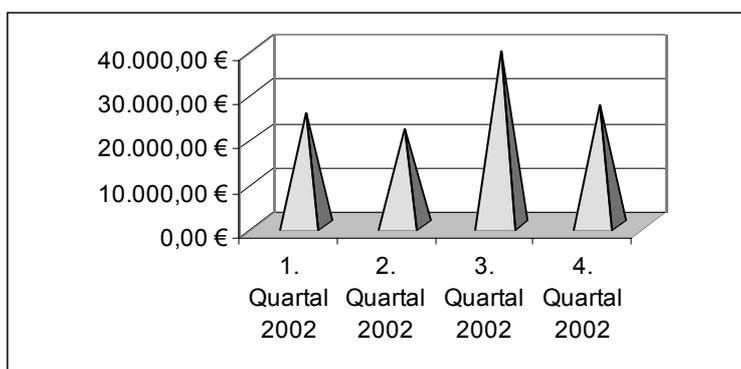
oder in ihrer Freizeit zu absolvieren, was die Motivation nicht unbedingt erhöht. Auf deutscher Seite beteiligen sich am Programm daher vorwiegend Träger der Jugendberufshilfe, die im Rahmen der Erstausbildung, aber auch Qualifizierung von Jugendlichen für den Arbeitsmarkt tätig sind. Im Gegensatz zu ihren Altersgenossen, die im Rahmen des dualen Systems ausgebildet werden, steht dem Kreis von Jugendlichen, die an diesen Maßnahmen teilnehmen, der Weg zu einem Auslandspraktikum leichter offen.

### Jahresbilanz

Seit Anfang des Projektes stehen Mittel vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds zur Verfügung, seit Oktober 2001 wird das Programm zusätzlich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) aus nationalen und ESF-Mitteln gefördert. In diesem Abschluss-

bericht werden statistische Daten des Kalenderjahres 2002 präsentiert. Es lässt sich mit Befriedigung feststellen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft worden sind. Neue Kooperationspartner wurden gefunden, andere haben sich erneut beteiligt.

Diagramm 1: Antragsvolumen im Jahr 2002



Das Interesse der deutschen PraktikantInnen ist erfreulicherweise ebenfalls sehr hoch. Das Verhältnis der tschechischen

und deutschen PraktikantInnen beträgt in etwa 2:1 (siehe Diagramm 2).

Diagramm 2:  
Vergleich der deutschen und tschechischen PraktikantInnen im Jahr 2002

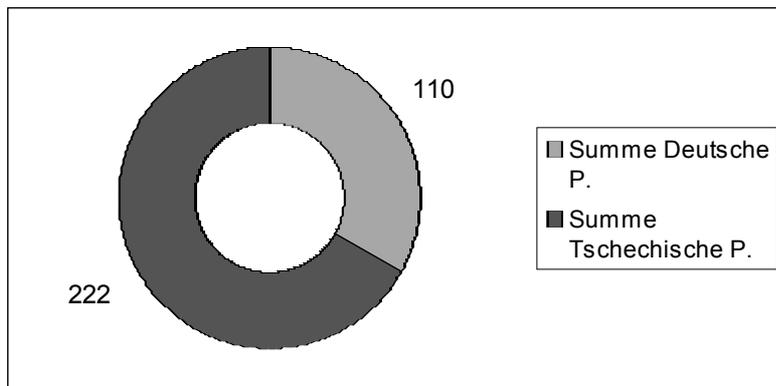
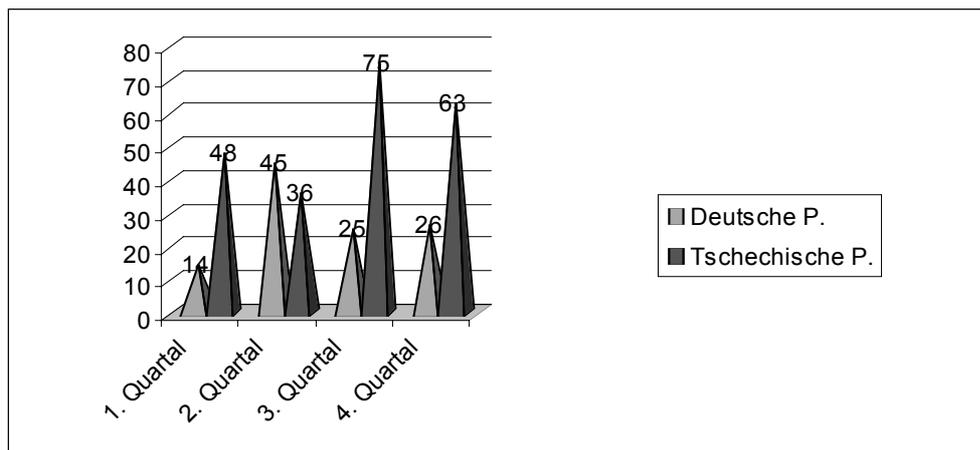


Diagramm 3: Anzahl der PraktikantInnen in Quartalen



Folgende Tabellen zeigen die Anteile von Frauen und Männern im Kalenderjahr 2002.

Quartal/Jahr	Tschechen in D		Deutsche in CZ	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Quartal 2002	30	18	13	1
2. Quartal 2002	13	23	19	26
3. Quartal 2002	43	32	11	14
4. Quartal 2002	46	17	7	19
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>90</b>	<b>50</b>	<b>60</b>

<b>Branche und Geschlecht</b>				
<b>Kalenderjahr 2002</b>				
<b>Branchen/Berufsfeld</b>	<b>Tschechische Praktikanten in Deutschland</b>		<b>Deutsche Praktikanten in Tschechien</b>	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Gastronomie/Hotelfach	77	50	22	9
Bauwesen				10
Sonstige Handwerke (Tischler, Maler, Buchbinder, Elektro-Handwerk etc.)	6	14	18	35
Kaufmännischer Bereich	26	11	10	
Krankenpflege	8		8	
Landwirtschaft	3	5		
Soziale Arbeit	4			
Maschinenbau	3	9		
Logistik/Verkehr	5	1		
Informatik				6
<b>Summe</b>	<b>132</b>	<b>90</b>	<b>50</b>	<b>60</b>

Unter 110 deutschen TeilnehmerInnen in Tschechien waren 50 Frauen (45,5%) und 60 Männer (54,5%). Praktikantinnen waren v.a. in den Bereichen Handwerk und Gastronomie/Hotelfach tätig. Überwiegend Männer wurden in Handwerksberufen eingesetzt, die als klassische „Männerdomäne“ gelten, wie z.B. Maler, Lackierer, Buchbinder usw.

Unter den 222 tschechischen TeilnehmerInnen in Deutschland absolvierten 132 Frauen (59,5%) und 90 Männer (40,5%) ein Praktikum in Deutschland. Neben dem Bereich Gastronomie/Hotelfach dominiert die Anzahl der PraktikantInnen im kaufmännischen Bereich, da bei den tschechischen PraktikantInnen in der Regel ausreichende Sprachkenntnisse vorhanden sind, um auch in diesen Bereichen tätig zu werden.

### Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds unterstützt das Programm seit April 2000. In den zweiundhalb Jahren entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit. Zur reibungslosen Durchführung des Projektes gehört an erster Stelle eine klare und schnelle Kommunikation, für die wir uns dieser Stelle bei den Kollegen des

Zukunftsfonds sehr herzlich bedanken möchten. Nach dem ersten erfolgreichen Projektjahr Juli 2000 – Juni 2001, wurde das Programm „A je to! Auf geht's!“ ein weiteres Jahr vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert und im Juli 2002 für ein drittes Förderjahr verlängert.

## Bundesministerium für Bildung und Forschung

Noch im Jahr 2001 wurde Tandem zu einem Arbeitsgespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingeladen. Das BMBF zeigte sich sehr interessiert am Programm „Freiwillige berufliche Praktika“ und erklärte sich bereit, das Programm finanziell aus dem Europäischen Sozialfonds sowie aus nationalen Mitteln aufzustocken. Tandem stellte im August 2001 einen Antrag beim BMBF, der in einem sehr schnellen Verfahren bewilligt wurde. Seit Oktober 2001 verfügt Tandem über Mittel des BMBF. Die Förderung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Es wurden zusätzliche Mittel für die Entsendung deutscher Jugendlicher nach Tschechien bewilligt. Aus diesen Mitteln konnten 68 PraktikantInnen und fünf Begleitpersonen unterstützt werden, die ein zweiwöchiges Praktikum in Tschechien absolviert bzw. begleitet haben.
2. Das BMBF förderte die begleitende Evaluation der durchgeführten Praktika durch eine Werkvertragskraft. Diese Studie diente u.a. der Entwicklung von Qualitätskriterien. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Abschlussdokumentation veröffentlicht. Diese Dokumentation trug zur Klarheit bei, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit ein Auslandspraktikum für die Beteiligten zu einem Lernerfolg wird. Diese Auswertung wurde im März 2003 publiziert.
3. Die Entwicklung von Arbeitsmaterialien für die zukünftige Vorbereitung und Betreuung der PraktikantInnen wurde gefördert. Diese wurden als Methoden-Kit im html-Format als CD-ROM erstellt.

Bei Tandem Pilsen richteten sich die Bemühungen um Kofinanzierung aus weiteren Quellen auf das EU-Programm „Leonardo“. Im Januar 2002 stellte Tandem Pilsen erfolgreich einen Antrag, der in der ersten Hälfte 2002 bewilligt wurde. Aus dem Programm „Leonardo“ wurde zusätzlich 100 tschechischen PraktikantInnen ein dreiwöchiges Praktikum in Deutschland ermöglicht. Dafür wurden 45.000,- € bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel für die Durchführung von Praktika stehen seit Juli 2002 zur Verfügung.

tlinnen ein dreiwöchiges Praktikum in Deutschland ermöglicht. Dafür wurden 45.000,- € bewilligt. Diese zusätzlichen Mittel für die Durchführung von Praktika stehen seit Juli 2002 zur Verfügung.

## Perspektiven

Erfreulich ist, dass alle Fördermittel – vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (aus dem ESF) sowie aus dem Programm Leonardo – ausgeschöpft werden. Dies belegt in eindrucksvoller Weise, dass diese Form der Begegnung und Qualifizierung von beiden Seiten stark nachgefragt wird, melden sich bei Tandem doch immer wieder neue InteressentInnen aus dem Bereich der beruflichen Schulen und der Jugendberufshilfe.

Mit dem gestiegenen Finanzvolumen steigt auch der administrative Aufwand für die Verwaltung dieser Mittel. Daher war es notwendig, die Vollzeitstelle der Projektmitarbeiterin auf zwei Halbtagsstellen in eine Sachbearbeitungsstelle und einen pädagogisch-inhaltlichen Arbeitsbereich zu teilen. Ab dem 1.1.2003 werden auf den zwei Halbtagsstellen Lucie Matyášová-Schotter (Sachbearbeitung) und Michaela Gramlich (pädagogische Mitarbeiterin) für den Arbeitsbereich Austausch in der beruflichen Bildung zur Verfügung stehen.

Neben der quantitativen Entwicklung des Programms „A je to! Auf geht's!“ bemüht sich Tandem auch um die Qualitätssicherung bei den durchgeführten Praktika. Die OrganisatorInnen und Begleitpersonen berichten über einen immer noch bestehenden Mangel an Sprachkenntnissen der PraktikantInnen. Dies bestätigt ebenfalls die begleitende Forschungsstudie. Tandem wird im Jahr 2003 die aufnehmenden und entsendenden Einrichtungen in der Sprachqualifizierung der PraktikantInnen zunehmend unterstützen. Das Vorbereitungsseminar wird in Zukunft überwiegend zur sprachlichen Vorbereitung der PraktikantInnen dienen.

## 9 Finanzbericht

### 9.1. Haushalt des Koordinierungszentrums

Im Jahr 2002 standen dem Koordinierungszentrum 405.813,53 € für seinen Jahreshaushalt zur Verfügung, aus dem der Unterhalt des Büros, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Personalkosten und sonstige laufende Kosten bestritten wurden. Darüber hinaus wurde aus dieser Summe ein Teil der durchgeführten Veranstaltungen (vgl. Kap. 4) finanziert.

Abzüglich der vom BMFSFJ allein finanzierten Sachbearbeiterstelle zur Bewirtschaftung des KJP-Verfahrens sowie der Projektstelle für das Programm ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ (Aufteilung nach abweichendem Schlüssel) wurden die Restkosten wie folgt zur Verfügung gestellt:

Kinder- und Jugendplan des Bundes, Sondermittel Tschechische Republik	60 %	180.619,67 €
Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung	30 %	90.309,84 €
Jugendprogramm des Freistaats Sachsen	10 %	30.103,28 €
<b>Summe</b>		<b>301.032,79 €</b>

Es liegt im Selbstverständnis des Koordinierungszentrums, nach dem Prinzip der Subsidiarität zu arbeiten. Hierzu gehört auch eine möglichst enge Kooperation mit anderen Organisationen, insbesondere Einrichtungen der internationalen Jugendarbeit und Stiftungen. Solche Ko-

operationsveranstaltungen werden in der Regel in Kofinanzierung mit den Mitveranstaltern durchgeführt, so dass auf diese Weise weitere Kostenersparnis bei gleichzeitigem Zugewinn an Kompetenz gegeben ist.

## 9.2. Bewirtschaftung des KJP, Sondermittel Tschechische Republik

Über die Zentralstellen der Verbände wurden deutschen Trägern in 2002 insgesamt Fördermittel in Höhe von 512.899,90 € für Begegnungs- und Fachprogramme ausbezahlt.

Die Gesamtsumme von 600.776,06 € wurde durch das Koordinierungszentrum Regensburg im Rahmen der Sondermittel Tschechische Republik wie folgt bewirtschaftet:

Deutsche Träger für Begegnungs- und Fachprogramme	512.899,90 €
Empfangende Einrichtungen für die Förderung von Hospitationen	11.926,64 €
Aufnehmende Träger für Fortbildungsstipendien	4.001,33 €
Koordinierungszentrum für weitere Sonderprojekte (Publikationen, Veranstaltungen für Multiplikatoren)	71.948,19 €
<b>Summe</b>	<b>600.776,06 €</b>

Nicht bewirtschaftet wurden durch Tandem die Zuschüsse für Maßnahmen, die über die Zentralstellen der Länder und den Deutschen Musikrat vergeben wurden, sowie Mittel, die der IJAB für die Durchführung deutsch-tschechischer Fachkräfteprogramme erhalten hat.

Für die Bewirtschaftung der Sondermittel ‚Tschechische Republik‘ wurde durch das BMFSFJ eine Sachbearbeiterstelle mit Ausgaben von 48.751,12 € finanziert.

## 9.3. Bewirtschaftung des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘

Für die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung des Programms ‚Freiwillige berufliche Praktika‘ wurde eine Stelle für eine Projektmitarbeiterin sowie die Durchführung von Begleitveranstaltungen finanziert. Die Gesamtkosten in Höhe von 56.029,62 € verteilen sich auf die Kofinanzierung durch BMFSFJ, den Freistaat Bayern sowie den Freistaat Sachsen (s. nebenstehende Tabelle).

BMFSFJ	47.679,62 €
Freistaat Bayern	7.150,00 €
Freistaat Sachsen	1.200,00 €
<b>Summe</b>	<b>56.029,62 €</b>

### 9.3.1. aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds

Aus Mitteln des deutsch-tschechischen Zukunftsfonds standen dem Koordinierungszentrum im Jahr 2002 insgesamt 99.344,84 € zur Verfügung. Davon wurde Trägern in Deutschland für die Aufenthalte tschechischer Berufspraktikanten sowie tschechischen Trägern für die Aufenthalte deutscher PraktikantInnen ein Betrag von 91.571,70 € durch die Koordinierungszentren bewilligt. Diese Beträge umfassen Zuschüsse für Vorbereitung, Aufenthalt und Versicherung der PraktikantInnen. Außerdem wurde die Durchführung von Begleitveranstaltungen kofinanziert.

### 9.3.2. aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung / Europäischer Sozialfonds (ESF)

Im Rahmen des Sonderprojekts für die Entsendung, Begleitung und Evaluierung der Aufenthalte deutscher PraktikantInnen nach Tschechien wurden in 2002 29.921,14 € für die Durchführung des Projekts verwendet. Dieser Betrag verteilt sich auf die Entsendung deutscher PraktikantInnen nach Tschechien, die Durchführung einer Begleitstudie und die Erstellung von Arbeitsmaterialien für die Vorbereitung und Durchführung von Berufspraktika.

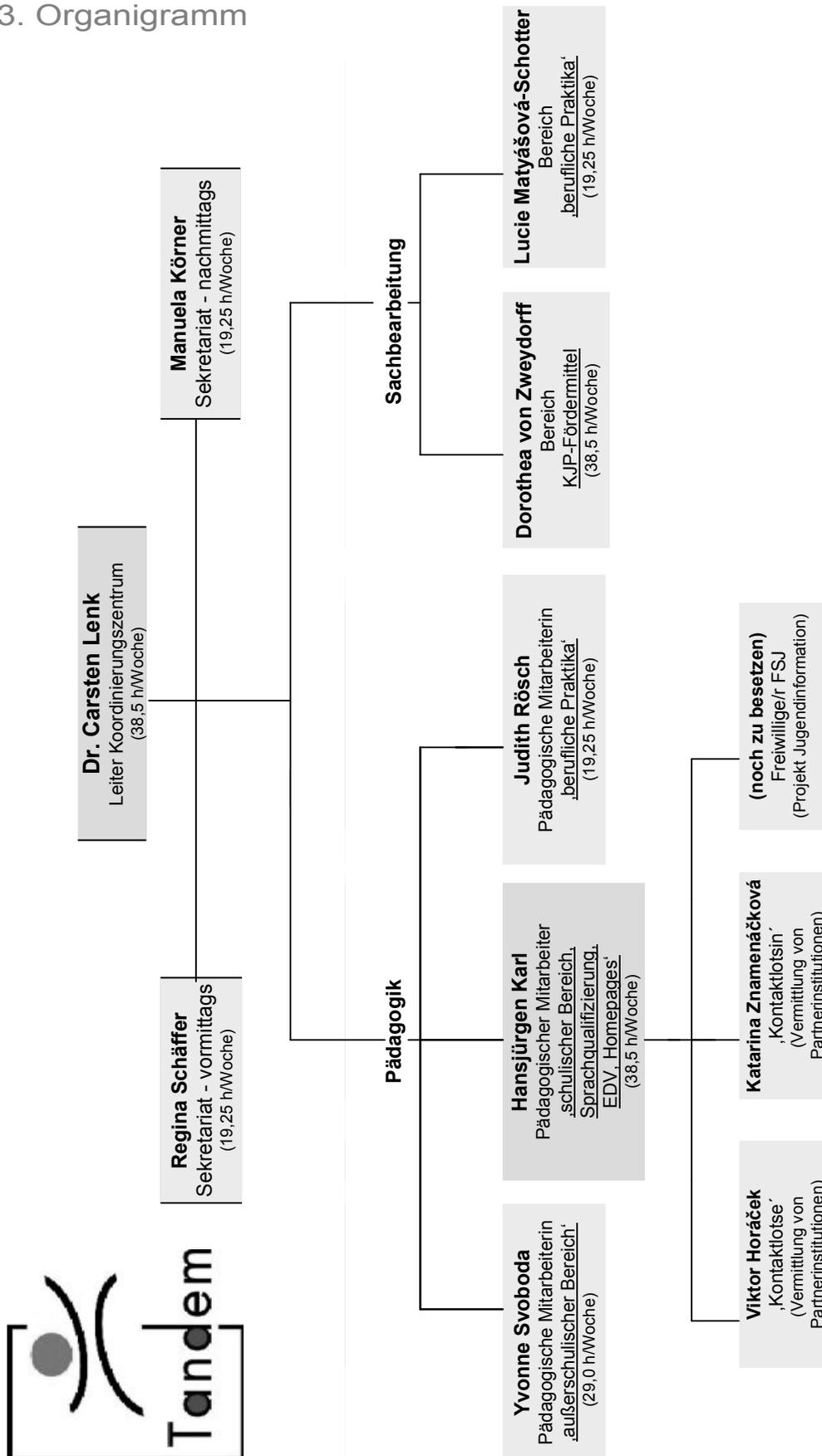
# 10 Anlagen

10.1. Übersicht  
Publikationen und  
Informationsmaterialien  
von Tandem

10.2. Statistik  
Vergabe Sondermittel  
Tschechische Republik  
aus KJP



### 10.3. Organigramm



## 10.4. Das Tandem-Team in Regensburg



Dr. Carsten Lenk  
Leiter Koordinierungszentrum  
(38,5 h/Woche)

Neben allgemeinen Leitungsaufgaben insbesondere für alle Kontakte zu Ministerien, Stiftungen und politischen Entscheidungsträgern zuständig.  
Inhaltliche Arbeitsschwerpunkte: Weiterentwicklung von Einzelaufenthalten (Freiwilligendienste, Praktika, Gastschüler), Qualitätsentwicklung im internationalen Jugendaustausch, Interkulturelle Mediation und Konfliktmanagement.



Regina Schäffer  
Sekretariat – vormittags  
(19,25 h/Woche)

Seit der Eröffnung des Koordinierungszentrums im März 1997 bei Tandem als Fremdsprachen-Sekretärin tätig. Hilfestellung bei allen Anfragen auch in Tschechisch, Vermittlung an kompetente AnsprechpartnerInnen.



Manuela Körner  
Sekretariat – nachmittags  
(19,25 h/Woche)

Seit Februar 2003 die neue Mitarbeiterin im Tandem-Team. Beruflich früher bereits im Bereich Tschechien sowie Südosteuropa tätig.



Hansjürgen Karl  
Pädagogischer Mitarbeiter, schulischer Bereich,  
Sprachqualifizierung, EDV, Homepages  
(38,5 h/Woche)

Als „Mann der zweiten Stunde“ (nach Dr. Carsten Lenk) seit 1997 bei Tandem in Regensburg. Bei Tandem u.a. zuständig für den schulischen Bereich allgemein, für Sprachqualifizierung, Homepages, „KontaktlotsInnen“ und die bei Tandem eingesetzten Freiwilligen (EVS und FSJ).

Yvonne Svoboda  
Pädagogische Mitarbeiterin, ‚außerschulischer Bereich‘  
(29h/Woche)

Betreut auf deutsch und tschechisch die Bereiche außerschulischer Jugendaustausch (Ideen, Förderung, Kontakte), Hospitationsprogramm, Fortbildungsstipendien, Freiwilligendienste und den Schwerpunkt Interkulturelles Lernen. Außerdem Ansprechpartnerin bei Tandem für das Deutsch-Tschechische Jugendforum.



Lucie Matyášová-Schotter  
Sachbearbeitung Bereich ‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘  
(19,25 h/Woche)

Bis Ende 2002 bei Tandem als Sekretärin tätig, seit Januar 2003 zuständig für den Aufgabenbereich Sachbearbeitung beim Programm ‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘ für Auszubildende, junge Arbeitnehmer und arbeitslose Jugendliche im Nachbarland (z.B. Fragen der Finanzierung von Antrag über Inaussichtstellung und Versicherung bis zum Verwendungsnachweis).

Dorothea von Zweydorff  
Sachbearbeitung KJP-Fördermittel  
(38,5 h/Woche)

Seit Mai 2000 bei Tandem als Sachbearbeiterin tätig. Arbeitsbereiche: Verwaltung der Sondermittel Tschechische Republik entsprechend den Richtlinien des Kinder- und Jugendplanes des Bundes („KJP-Förderung“) im Auftrag des BMFSJ. Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Förderung von bilateralen außerschulischen Jugendbegegnungen, bilateralen Fachkräfteprogrammen sowie Hospitationsaufenthalten tschechischer MitarbeiterInnen der Jugendarbeit in Deutschland und für Sonderprojekte.



Judith Rösch  
Pädagogische Mitarbeiterin  
‚A je to! Auf geht’s! – Freiwillige berufliche Praktika‘  
(19,25 h/Woche)

Ansprechpartnerin für den Bereich berufliche Praktika sowie Jugend und berufliche Bildung. Information und Beratung zu allen Fragen bei der Planung und Durchführung der Praktika. Durchführung von Seminaren und Infoveranstaltungen, Betreuung von Sonder- und Modellprojekten im Rahmen des Programms.

Katarina Znamenáčková  
Kontaktlotsin

Viktor Horáček  
Kontaktlotse



Tandem ist eine grenzüberschreitende Einrichtung mit dem Ziel, den deutsch-tschechischen Schüler- und Jugendaustausch zu intensivieren.

Tandem unterstützt Verantwortliche im schulischen und außerschulischen Jugendaustausch und bietet:

- Information und Beratung,
- Vermittlung von Kontakten und Austauschpartnern,
- Weiterqualifizierung durch Veranstaltungsangebote,
- finanzielle Förderung von Begegnungen.

Tandem informiert über Internet und im Mitteilungsblatt „Tandem-Kurier“, das auf Wunsch zugeschickt wird. Auch Informationsblätter zu verschiedenen Themen können abgerufen werden.

Tandem hat seinen Sitz in Regensburg und in Pilsen. Die Koordinierungszentren arbeiten für MultiplikatorInnen in Deutschland und der Tschechischen Republik. Tandem Regensburg ist eine gemeinsame Einrichtung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Freistaaten Bayern und Sachsen. Die Trägerschaft liegt beim Bayerischen Jugendring.

Koordinierungszentrum  
deutsch-tschechischer Jugendaustausch  
Dechbettener Str. 15  
D-93049 Regensburg  
Tel.: 0941 / 58 55 7-0  
Fax: 0941 / 58 55 7-22  
E-Mail: tandem@tandem-org.de  
Internet: www.tandem-org.de

Koordinální centrum  
česko-německých výměn mládeže  
Jungmannova 3  
CZ-301 36 Plzeň  
Tel.: +420 / 377634755  
Fax: +420 / 377634752  
E-Mail: tandem@tandem.zcu.cz  
Internet: www.tandem.adam.cz

Impressum:

## Tandem Jahresbericht 2002

Regensburg, im April 2003

herausgegeben von Dr. Carsten Lenk  
für  
Tandem – Koordinierungszentrum  
deutsch-tschechischer Jugendaustausch  
Dechbettener Str. 15  
D-93049 Regensburg  
Tel.: 0941 / 585570  
Fax: 0941 / 5855722  
E-Mail: [tandem@tandem-org.de](mailto:tandem@tandem-org.de)  
Homepage: [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de)

Das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Regensburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Bayerischen Jugendrings, KdöR

Umschlaglayout:	Hans Peter Gruber, Regensburg
Grafik Ahoj Info:	Fridolin Wild; Regensburg
Satz und Layout:	Günter Bonack und Radka Bonacková, Regensburg
Begleitung:	Apostroph, Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, Regensburg
Druck:	Kartenhaus Kollektiv Regensburg